

D **RDA Kompaktzentrale 8A**
Technische Information und Bedienungsanleitung

2

Inhalt

Seite

Geräteübersicht, Lieferumfang	3
Sicherheitshinweise	4
Kabellängendiagramm	6
Kabelquerschnittsermittlung	6
Auswahl der Leitungen	7
Maßzeichnung	8
Montage	8
Kabelplan	10
Anschlussmöglichkeiten	11
Anschlussübersicht	12
Anschluss Netz (230 V AC)	12
Anschluss Antriebe	12
Anschluss Druckregelklappe und Lamellenantrieb	13
Anschluss automatischer Melder	14
Anschluss eines Kanalrauchmelder Typ KRM	15
Anschluss RDA-Bedienstelle	16
Anschluss Lüftungstaster	17
Anschluss Relaisanschaltbox	18
Anschluss Wind-/Regenmelder	20
Anschluss Differenzdrucktransmitter 0-100 PA	21
Anschluss potenzialfreie Kontakte	21
Funktionsbeschreibung	22
DIP-Schalter Funktionen	29
Service Port-Software	33
Inbetriebnahme und Probelauf	39
Störungshilfe	42
Testbetrieb-Druckregelung	45
Protokollieren der Druckwerte	45
Auslesen der Druckwerte	45
Speichern und Lesen der Druckwerte	46
Wartung	47
Außer Betrieb	47
Technische Daten	48

RDA Kompaktzentrale 8A

Zur Rauchfreihaltung von Flucht- und Rettungswegen mittels geregelten Überdruck

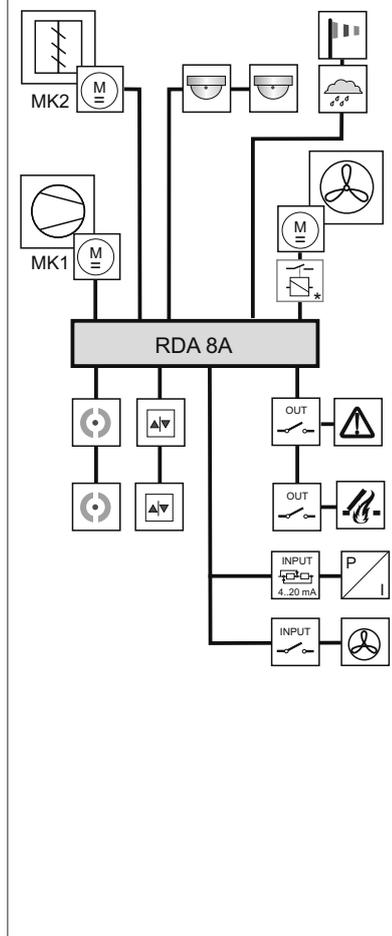
D



RDA Kompaktzentrale 8A

Geräteübersicht

- zur Druckregelung für kleine bis mittlere Treppenträume, oder entsprechende Bereiche, in denen eine Rauchfreihaltung benötigt wird
- über die PC-Oberfläche der STG-BEKIRCH Service-Port Software können alle wesentlichen Parameter für die Druckregelung eingestellt werden
- mit eingebautem Wartungstimer
- vielfältige Anschlussmöglichkeiten, z. B. direkt zu den Antrieben für die Druckregelung, oder optionale Anbindungen an eventuelle Lamellenantriebe zum Verschließen der Zuluftkanäle bei Nichtbenutzung
- Anschluss eines Differenzdrucksensors (Differenzdrucktransmitter) mit einer 4 - 20 mA Schnittstelle gewährt die Druckregelung zur Vermeidung von zu hohen Drücken in Verbindung mit der Druckregelklappe
- Leitungsüberwachung
- Ausfallüberwachung bei Ausfall des Ventilators
- optische Störmeldung
- separat abgesicherter Netzeingang 230 V AC / 50 Hz
- prozessorgesteuert
- einstellbare Sonderfunktionen (Testbetrieb)



Lieferumfang

- 1 x RDA Kompaktzentrale im Stahlblechgehäuse
- 2 x Akkumulatoren, kurz "Akku"
- 1 x Bedienungsanleitung



Dokumentation: Diese Dokumentation gilt ausschließlich für das Produkt oder die Produktserie gemäß der Typenbezeichnung des Deckblattes und muss im vollem Umfang angewandt werden. Vor der Installation ist diese technische Dokumentation sorgfältig durchzulesen. Halten Sie sich an die Vorgaben. Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich an den Hersteller. Diese Dokumentation ist für den späteren Gebrauch aufzubewahren.

Anwender: Diese Dokumentation richtet sich an die geschulte, sachkundige und sicherheitsbewusste Elektrofachkraft mit Kenntnissen der mechanischen und elektrischen Geräteinstallation, Unfallverhütungsvorschriften und berufsgenossenschaftlichen Regeln und enthält wichtige Informationen für den Betreiber und Nutzer.

Sicherheitshinweise, die Sie unbedingt beachten müssen, werden durch besondere Zeichen hervorgehoben.



Vorsicht: Lebensgefahr für Personen durch elektrischen Strom.



Warnung: Gefährdung für Personen durch Gefahren aus dem Gerätebetrieb. Quetsch- und Klemmgefahr.



Achtung: Nichtbeachtung führt zur Zerstörung. Gefährdung für Material durch falsche Handhabung.



Wichtige Informationen



Bestimmungsgemäßer Gebrauch: Das Produkt darf nur gemäß den aufgeführten Funktionen und Anwendungen der zugehörigen Dokumentation verwendet werden. Unautorisierte elektrische und mechanische Umbauten und Veränderungen an dem Produkt sind nicht zulässig und führen zum Erlöschen der Gewährleistung und Haftung.

Transport und Lagerung: Das Produkt darf nur in der Originalverpackung transportiert und gelagert werden. Es darf weder gestoßen, gestürzt, sowie Feuchtigkeit, aggressiven Dämpfen oder schädlichen Umgebungen ausgesetzt werden. Erweiterte Transport- und Lagerhinweise des Herstellers sind zu beachten.

Installation: Die Installation und Montage darf nur durch geschulte und sachkundige Elektrofachkräfte unter der Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Technik sowie dieser technischen Dokumentation erfolgen. Hierdurch wird die betriebssichere Funktion des Produktes gewährleistet. Die Befestigung von mechanischen Komponenten ist auf festen Sitz zu prüfen. Unmittelbar nach

der Installation sind die elektrischen und mechanischen Komponenten auf einwandfreie Funktion zu prüfen und die Prüfungen und ihre Ergebnisse zu dokumentieren.

Betrieb: Ein sicherer Betrieb ist gewährleistet, wenn die zulässigen Nenndaten und die Vorgaben gemäß den Wartungshinweisen dieser Dokumentation und der ergänzenden Informationen des Herstellers eingehalten werden.

Fehlbetrieb: Wird bei einer Installation, Wartung, Prüfung etc. eine Fehlfunktion festgestellt, sind unverzüglich Maßnahmen zur Behebung einzuleiten.

Reparatur und Instandsetzung: Defekte Geräte dürfen nur vom Hersteller oder durch vom Hersteller autorisierte Werke instand gesetzt werden. Es sind nur Original-Ersatzteile einzusetzen. Die Reparatur und Instandsetzung darf nur durch geschulte und sachkundige Elektrofachkräfte erfolgen unter der Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Technik sowie dieser technischen Dokumentation und den weiterführenden Angaben des Herstellers. Hierdurch wird die betriebssichere Funktion des Produktes gewährleistet. Die Befestigungen von mechanischen Komponenten ist auf festen Sitz zu prüfen. Unmittelbar nach der Reparatur oder Instandsetzung sind die elektrischen und mechanischen Komponenten auf einwandfreie Funktion zu prüfen und die Prüfung und ihre Ergebnisse zu dokumentieren.

Wartung: Wird das Produkt in Sicherheitssystemen, wie z. B. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (kurz RWA), eingesetzt, muss es gemäß Herstellerangabe oder z. B. nach DIN 18232-2 Rauch- und Wärmefreihaltung mindestens einmal jährlich geprüft, gewartet und ggf. instand gesetzt werden. Bei reinen Lüftungsanlagen ist dies auch zu empfehlen. Sollte das Produkt in anderen Sicherheitssystemen eingesetzt werden sind ggf. kürzere Wartungsintervalle anzuwenden.

Bei Systemen, bestehend aus Steuereinrichtungen, Öffnungsaggregaten, Bedienstellen usw., sind alle direkt miteinander wirkenden Komponenten mit in die Wartung einzubeziehen. Die Wartung muss im vollen Umfang gemäß den Vorgaben des Herstellers und den zugehörigen Dokumentationen erfolgen.

Die Zugänglichkeit der zu wartenden Komponenten muss gewährleistet sein. Defekte Geräte dürfen nur vom Hersteller oder von vom Hersteller autorisierten Werken instand gesetzt werden. Es sind nur Original-Ersatzteile einzusetzen. Alle Komponenten, die einer vorgeschriebenen Betriebszeit unterliegen (z. B. Akkus), sind innerhalb dieser Zeit (siehe technische Daten) durch Originalteile oder durch vom Hersteller freigegebene Ersatzteile auszutauschen. Die Betriebsbereitschaft ist regelmäßig zu prüfen. Ein Wartungsvertrag mit einem anerkannten Errichterunternehmen ist empfehlenswert.



Entsorgung: Verpackungen sind sachgerecht zu entsorgen. Die elektrischen Geräte sind an Sammelstellen für die Rücknahme von Elektro- und Elektroschrott abzugeben. Das ElektroG zur Entsorgung von elektrischen Geräten findet hier keine Anwendung. Akkus und Batterien sind gemäß § 12 der Batterieverordnung (BattV) an den Hersteller oder bei einer entsprechenden Sammelstelle abzugeben. Elektrische Geräte, Akkus und Batterien dürfen nicht dem Hausmüll zugeführt werden.

Kompatibilität: Bei der Herstellung von Systemen, bestehend aus verschiedenen Geräten unterschiedlicher Hersteller, muss die Systemkompatibilität für den funktionssicheren Betrieb durch den Errichter geprüft und bestätigt werden.

Geräteanpassungen zur Erlangung dieser Kompatibilität müssen durch den Hersteller autorisiert werden.

Konformität: Hiermit wird bestätigt, dass das Gerät den anerkannten Regeln der Technik entspricht. Für das elektrische Gerät kann eine EG-Konformitätserklärung beim Hersteller angefordert werden. Hinweis: Sollte das Gerät (z. B. Antrieb) Teil einer Maschine im Sinn der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG sein, so entlässt es den Inverkehrbringer / Errichter nicht, die notwendigen Einbauerklärungen, Kennzeichnungen, Unterlagen und Bescheinigungen entsprechend dieser Richtlinie beizubringen.

Gewährleistung: Die "Grünen Lieferbedingungen des ZVEI" gelten als vereinbart.

Die Gewährleistungsfrist für Materiallieferung beträgt 12 Monate.

Für nicht vom Hersteller autorisierte Eingriffe in das Gerät oder Gesamtsystem erfolgt keine Haftung, Garantie- und Serviceleistung.

Haftung: Produktänderungen und Produkteinstellungen können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden. Abbildungen unverbindlich. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Elektrische Sicherheit

Leitungsverlegung und elektrischer Anschluss nur durch Elektrofachkraft. Netzleitungen 230 / 400 V AC separat bauseits absichern.

Bei der Installation sind entsprechende Gesetze, Vorschriften, Richtlinien und Normen zu beachten, wie z. B. die Muster-Leitungs-Anlagenrichtlinie (MLAR / LAR / RbALei), die VDE 0100 (Errichten von Starkstromanlagen bis 1000 V), VDE 0815 (Installationskabel und -leitungen), VDE 0833 (Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall).

Kabeltypen ggf. mit den örtlichen Abnahmebehörden, Energieversorgungsunternehmen oder Brandschutzbehörden festlegen.

Leitungen für Kleinspannungen (z. B. 24 V DC) sind getrennt von Niederspannungsleitungen (z. B. 230 V AC) zu verlegen. Flexible Leitungen müssen so verlegt sein, dass sie im Betrieb weder abgeschert, verdreht noch abgeknickt werden können. Energieversorgungen, Steuereinrichtungen und Verteilerdosen müssen für Wartungsarbeiten zugänglich sein. Die Leitungsarten, -längen und -querschnitte gemäß den technischen Angaben ausführen.



Vor Arbeiten an der Anlage sind die Netzspannung und die Notstromversorgung (z. B. Akkus) allpolig freizuschalten und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten zu sichern. Niemals die Antriebe, Steuerungen, Bedienelemente und Sensoren an Betriebsspannungen und Anschlüssen entgegen den Vorgaben der Bedienungsanleitung betreiben. Es besteht Lebensgefahr und kann zur Zerstörung der Komponenten führen!

Mechanische Sicherheit

Abstürzen / Herabschlagen von Fensterflügeln: Fensterflügel sind so aufzuhängen bzw. führen, dass auch bei Ausfall eines Aufhängungselements ein Abstürzen / Herabschlagen, bzw. unkontrollierte Bewegungen konstruktiv vermieden werden, z. B. durch doppelte Aufhängung, Sicherheitsschere, Fangvorrichtung. Bitte beachten: Um eine Blockade / Absturz des Fensters zu vermeiden, muss die Sicherheitsschere / Fangvorrichtung mit der bestimmungsgemäßen Öffnungsweite und Mechanik des Fensters abgestimmt sein. Siehe auch Richtlinie für kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore (BGR 232) und ZVEI Broschüre "RWA-Aktuell Nr. 3, kraftbetätigte Fenster".

Befestigung und Befestigungsmaterial: Benötigtes oder mitgeliefertes Befestigungsmaterial ist mit dem Baukörper und der entsprechenden Belastung abzustimmen und, wenn nötig, zu ergänzen.



Quetsch- und Scherstellen: Kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore: Die Gefahrenbereiche der Quetsch- und Scherstellen, z. B. zwischen Fensterflügel und Rahmen oder Lichtkuppeln und Aufsetzkranz, müssen durch geeignete Maßnahmen gegen Einklemmen gesichert sein, um einer Verletzung vorzubeugen. Siehe auch Richtlinie für kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore (BGR 232) und ZVEI Broschüre "RWA-aktuell Nr. 3, kraftbetätigte Fenster".

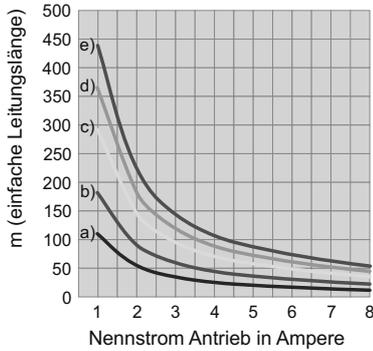
Unfallverhütungsvorschriften und berufsgenossenschaftliche Regeln: Bei Arbeiten an, im oder auf einem Gebäude oder Gebäudeteil sind die Vorgaben und Hinweise der jeweiligen Unfallverhütungsvorschriften (UVV) und berufsgenossenschaftlichen Regeln (BGR) zu beachten.

Umgebungsbedingungen: Das Produkt darf weder gestoßen, gestürzt, noch Schwingungen, Feuchtigkeit, aggressiven Dämpfen oder schädlichen Umgebungen ausgesetzt werden, außer es ist für eine oder mehrere dieser Umgebungsbedingungen vom Hersteller freigegeben.

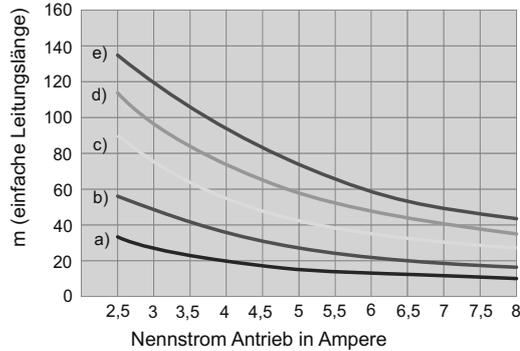


Kabellängendiagramm zur Ermittlung der notwendigen Kabelquerschnitte in Abhängigkeit der Leitungslänge und der Summe der Nennströme der Antriebe.

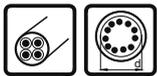
Kabellängendiagramm bis 8 Ampere für Antriebe mit einer Stromaufnahme < 2,5 A



Kabellängendiagramm bis 8 Ampere für Antriebe mit einer Stromaufnahme ≥ 2,5 A



- a) — 1,5 mm²
- b) — 2,5 mm²
- c) — 4 mm²
- d) — 2 x 2,5 mm²
- e) — 6 mm²



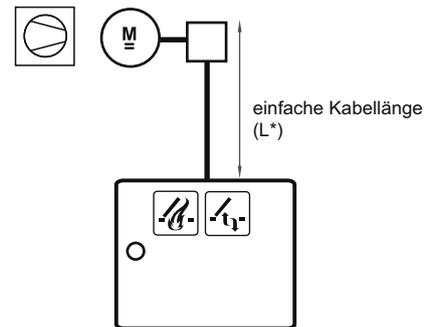
Hinweise zur Kabelquerschnittsermittlung und Leitungsverlegung

Vereinfachte Formel zur Kabelquerschnittsermittlung (für Antriebe bis 2,5 A Nennstromaufnahme)

Hinweis: Zulässige Stromabgaben beachten, siehe Technische Daten.

$$A \text{ [mm}^2\text{]} = \frac{(I \text{ [A]} + \text{ggf. Aufschlag in \%}^{**}) \times L^* \text{ [m]}}{73}$$

- A = Kabelquerschnitt
- I = Summe der Nennströme Antriebe
- * L = einfache Kabellänge
- ** 30 % = Aufschlag für Antriebe ≥ 2,5 A Stromaufnahme
- 73 = Faktor, bestehend aus max. zulässigem Spannungsabfall 2,5 V und elektr. Leitfähigkeit von Kupfer





Hinweis: Für die Motorzuleitungen vom Antrieb werden 3 bzw. 5 Einzeladern (doppelt aufgelegt) benötigt. Zwei Adern (4 Adern) sind für die Motorspannung, die 3. bzw. 5. Ader wird für die Überwachung der Leitung benötigt. Die Auswahl und die Verlegung der Kabel ist gemäß (Muster-) Leitungsanlagenrichtlinie (MLAR) auszuführen. Hierbei ist insbesondere auf den Funktionserhalt E30 oder E90 zu achten!

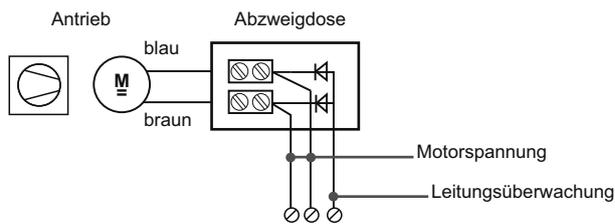
Beispiele für verwendbare Kabeltypen und Befestigungen

Kabelanlage, bestehend aus Tragesystem und Kabeln mit entsprechend brandschutztechnisch geprüften Dübeln und Schrauben. Kabelanlage nach DIN 4102-12 Sicherheitskabel + Verlegesystem:

**	✓	✓	✓	✓	✓
					✓
					3 x ... mm ²
					5 x ... mm ²

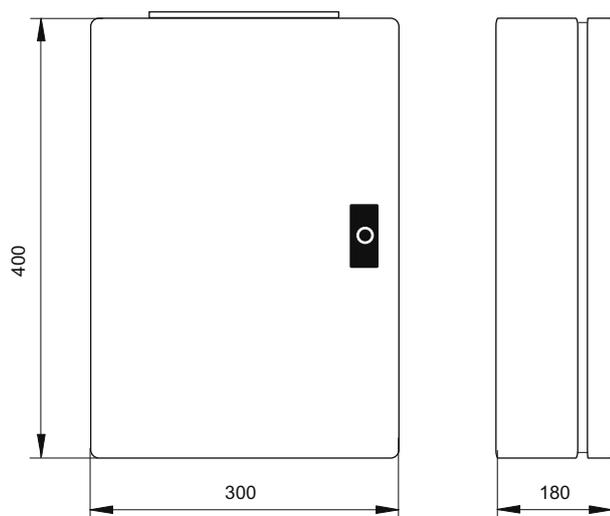


Verkabelungsbeispiel





Maßzeichnung



Montage

Die Sicherheitshinweise auf Seite 4-5 müssen beachtet werden.

Elektrischer Anschluss

Nur durch den geschulten, sachkundigen und sicherheitsbewussten Elektroinstallateur. Ein zuverlässiger Betrieb und ein Vermeiden von Schäden und Gefahren ist nur bei sorgfältiger Montage und Einstellung nach dieser Anleitung gegeben. Bitte beachten Sie genau die Anschlussbelegung des Klemmplanes, die minimalen und maximalen Leistungsdaten (siehe technische Daten) und die Installationshinweise. Falsches Anklemmen und Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Komponenten führen.

Beachten Sie das Auflegen der Abschlusswiderstände in den RDA-Taster-Gruppen und in den automatischen Melder-Gruppen bzw. des Linienabschlusses in Form zweier Überwachungsdioden in den Motorkreisen. Nach der kompletten Installation schließen Sie die Notstromakku und die Netzversorgung an.

Überprüfen Sie zum Abschluss und bei jeder Änderung alle Funktionen, Statusanzeigen der Steuerzentrale sowie den Schwenkbereich der Antriebe.

Montage der Steuerzentrale

Beachten Sie bei der Platzierung der Steuerzentrale die Vorgaben der Brandschutzbehörde und der Landesbauordnung. Montieren Sie die Steuerzentrale mit geeigneten Schrauben und Dübeln an der Wand.



Hinweis: Die Zentrale muss in einem trockenen Raum an einem gut sichtbaren und erreichbaren Ort eingebaut werden. Keine Deckenmontage oder um 180° gedrehte Montage. Wandvorsprünge, Türflügel oder Baukörper dürfen die Zentrale nicht verdecken.

Montage der RDA-Bedienstellen

Beachten Sie bei der Platzierung der Taster die Vorgaben der Brandschutzbehörde und der Landesbauordnung.

Montagehöhe der RDA-Bedienstellen 1,40 m über dem Fußboden.

Montieren Sie die RDA-Bedienstellen mit geeigneten Schrauben und Dübeln. Als Linienabschluss den Endwiderstand 10 kOhm in der letzten oder einzigen RDA-Bedienstelle anklemmen.

Montage der automatischen Melder

Beachten Sie bei der Platzierung der Melder die entsprechenden Vorschriften. Montagehöhe und Überwachungsfläche sind abhängig vom eingesetzten Meldertyp.

Als Linienabschluss den Endwiderstand 10 kOhm oder das aktive Endmodule im letzten oder einzigen Melder anklemmen. Werden keine Melder angeschlossen, so ist der Endwiderstand oder das aktive Endmodul direkt an den Melder- ausgang anzuschließen.



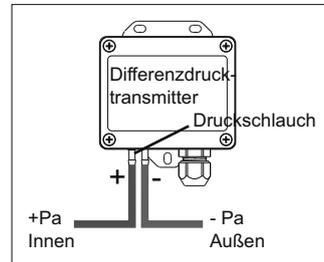
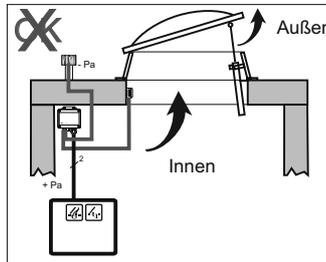
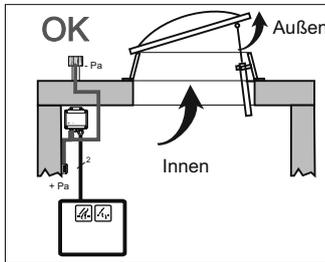
Montage

Montage des Differenzdrucktransmitters

Die Position des Drucksensors muss je nach den örtlichen Gegebenheiten festgelegt werden.



Achtung: Auf richtige Positionierung und Montage der Druckschläuche "Pa -" und "Pa +" achten.



Das Gerät ist für den Aufbau auf ebenen Wänden oder Montageplatten mittels der integrierten Montagelaschen vorgesehen.  ist das Gerät für die senkrechte Einbaulage justiert. Die Druckanschlüsse müssen nach unten weisen. Weitere Informationen zur Montage und Installation entnehmen Sie der Originaldokumentation des Produktes.

Montage des Kanalauchmelders KRM

Der KRM ist nach Maßgabe der jeweils örtlich gültigen landesrechtlichen Vorschriften über Lüftungsanlagen anzuordnen. Eine sichere Rauchererkennung ist zu gewährleisten. Das Luftsammelrohr darf seitlich, unten oder oben am Lüftungskanal befestigt werden – die Lage ist beliebig. Weitere Informationen zur Installation entnehmen Sie der Original Dokumentation des Produktes.

Montage des Strömungswächters

Der Einbau des Strömungswächters im System kann waagrecht oder auch senkrecht erfolgen. Dabei darf der Wächter nicht von unten eingebaut werden. Die Durchströmungsrichtung ist zu beachten. Der Strömungswächter darf nicht als tragendes Teil im Rohrsystem verwendet werden!

Weitere Informationen zur Installation entnehmen Sie der Originaldokumentation des Produktes.

Montage

Für alle weiteren Komponenten sind deren Bedienungsanleitungen und Montagevorschriften zu beachten.

Einsetzen der Akkus

- ▶ Mithilfe des Metallbügels **C** (im unteren Teil der Grundplatte) die Akkus auf der Unterseite der Zentrale befestigen.
- ▶ Die Akkus gemäß unten stehendem Anschlussschema brücken und verbinden.
- ▶ Akkuanschlusskabel mit der Steckschraubklemme an der Steuerplatine auflegen.



Achtung! Auf die richtige Polung der Akkus achten!

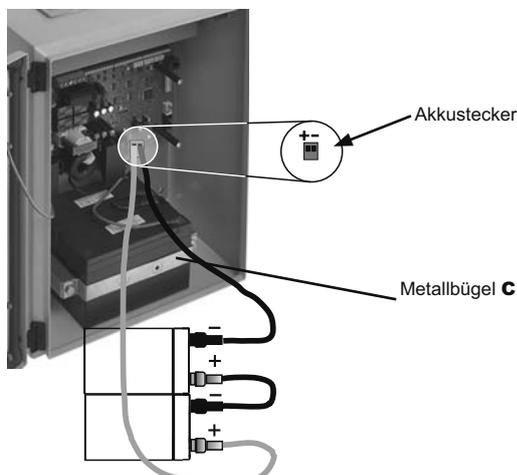


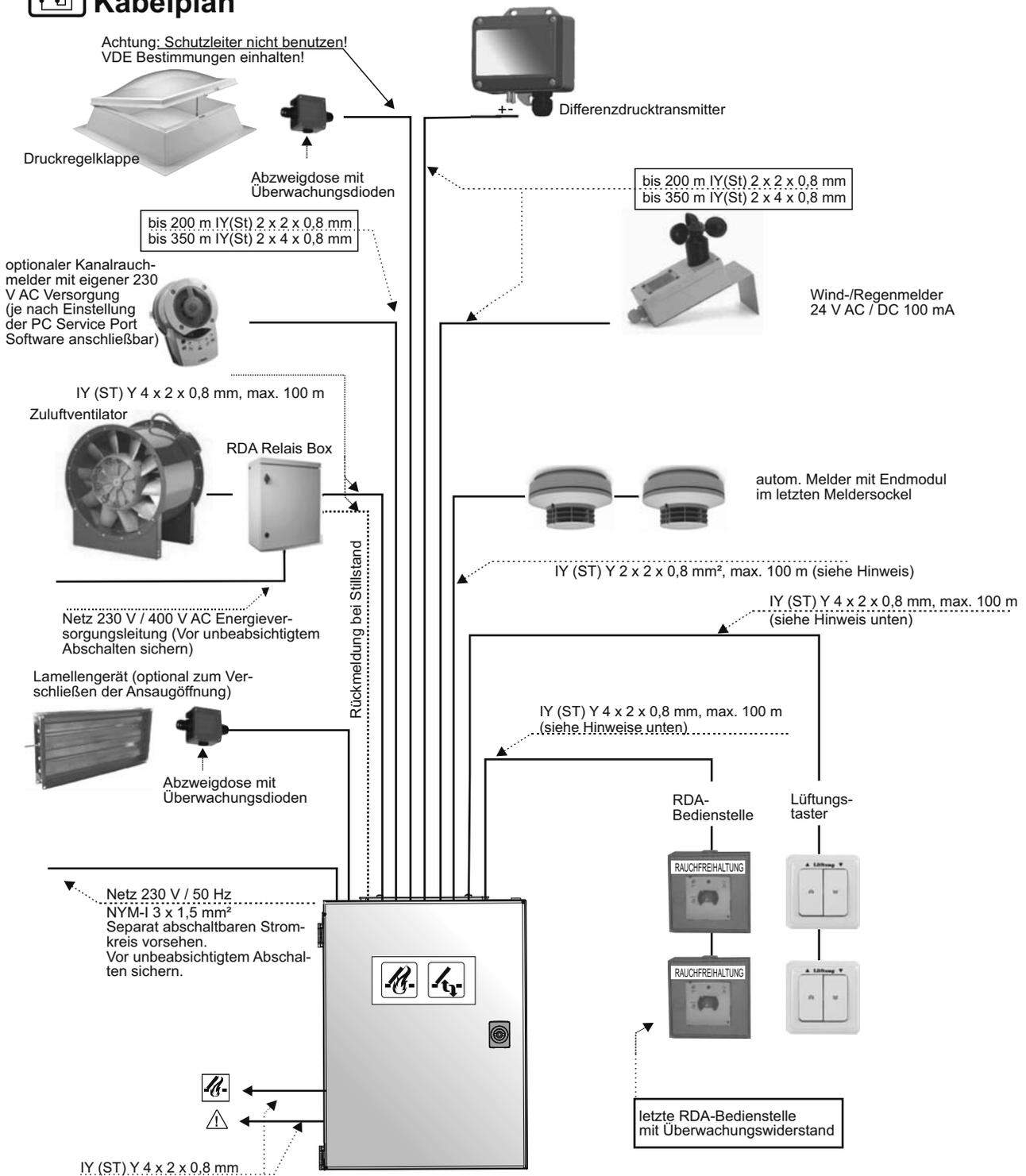
Abb.: Anschlussschema RDA-Zentrale



Werkseinstellung



Kabelplan

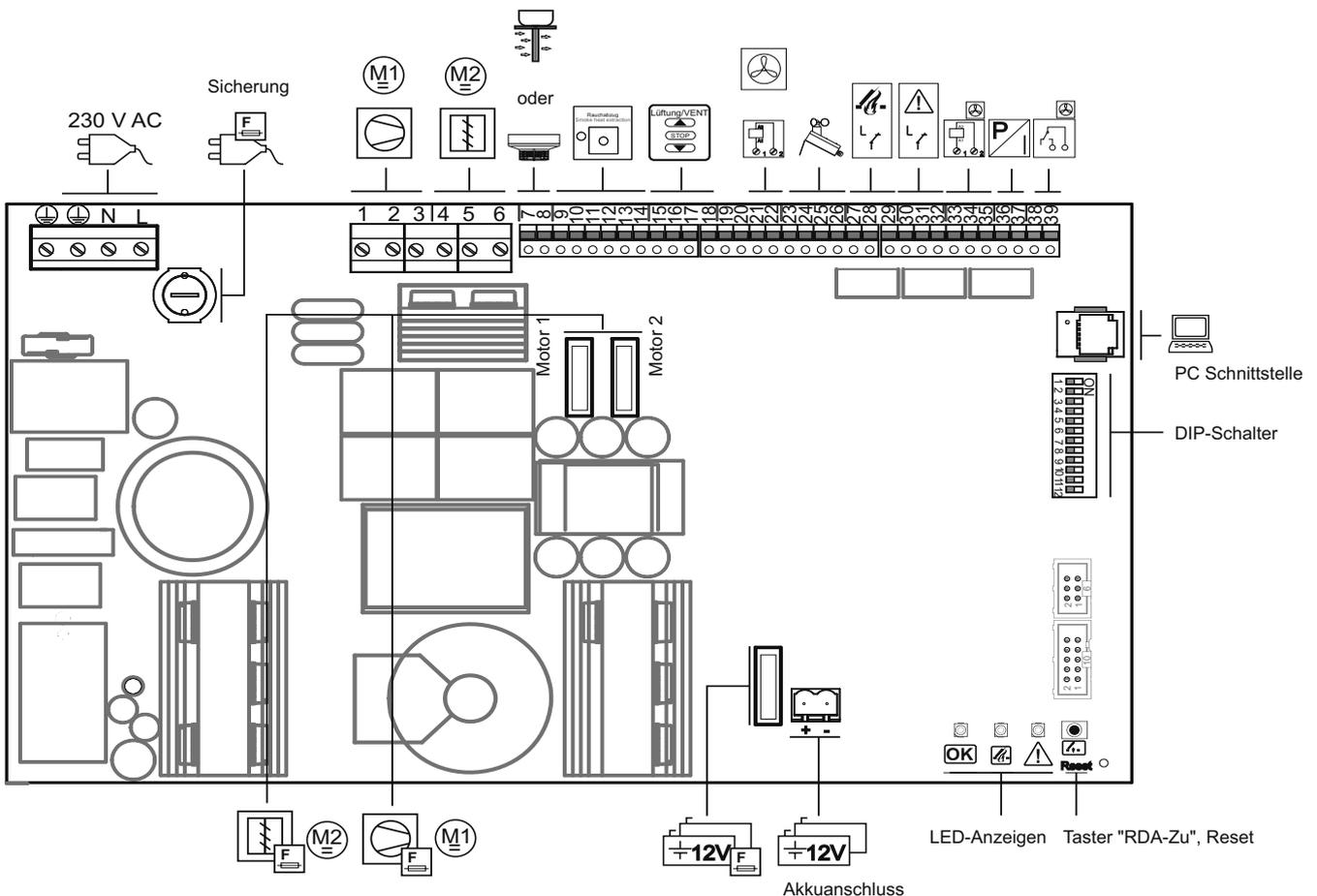


Es sind die gültigen Vorgaben bzgl. einer Verkabelung mit Funktionserhalt 90 min. einzuhalten. Abweichungen hierzu sind in jedem Fall mit der Bauleitung, mit den örtlichen Abnahmebehörden, Energieversorgungsunternehmen, Brandschutzbehörden und oder der Berufsgenossenschaft abzustimmen. Die angegebenen Leitungsquerschnitte dürfen nicht verringert werden, sie sind für eine Umgebungstemperatur von 20° C angegeben. Für höhere Temperaturen sind die Querschnitte zu erhöhen. Bei E90 müssen die Leitungsquerschnitte entsprechend den Vorschriften des Herstellers angepasst werden. Alle Leitungen zu der Steuerzentrale (außer Netzzuleitung) führen 24 V DC und müssen getrennt von der Netzzuleitung verlegt werden. Bei der Leitungsverlegung sind die entsprechenden VDE-Vorschriften zu beachten.

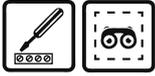


Anschlussmöglichkeiten

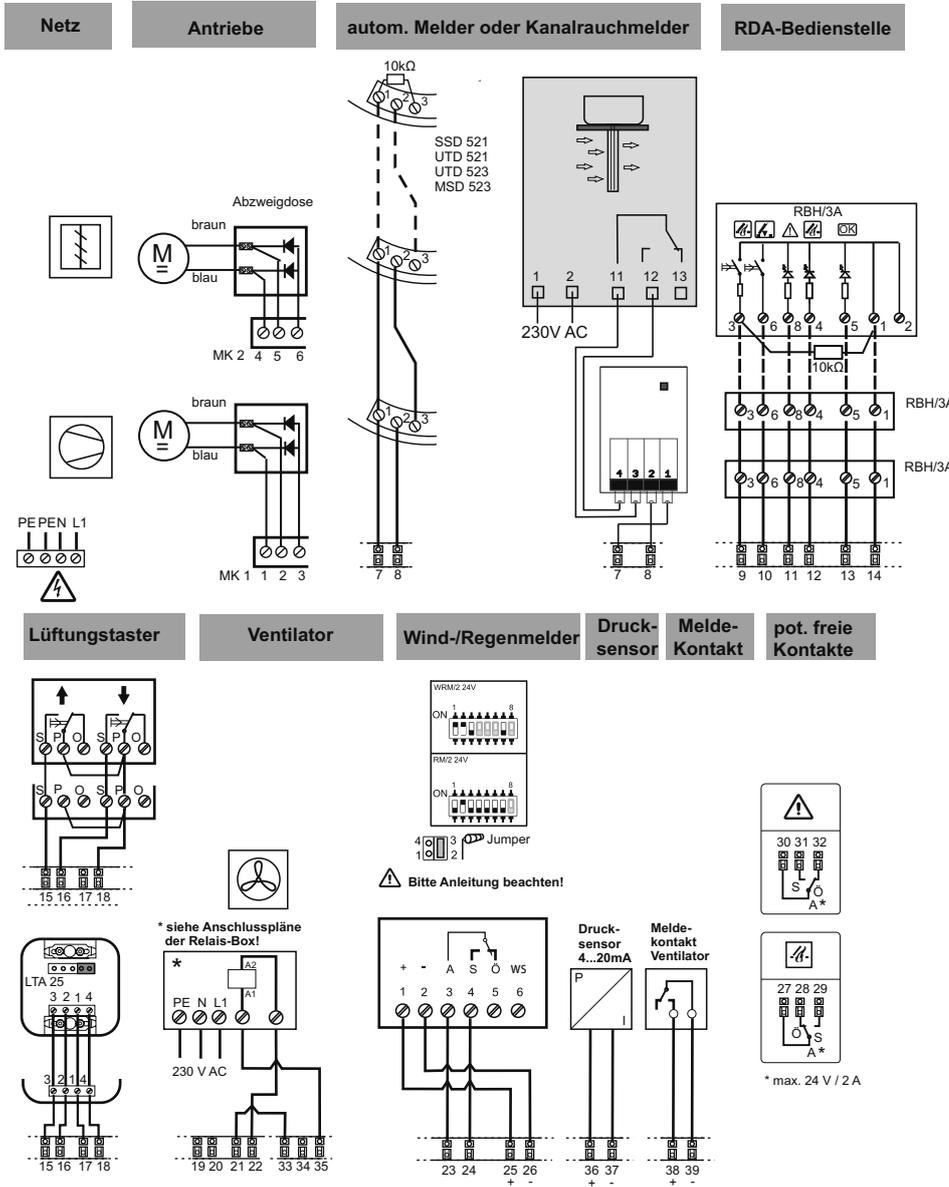
- 24 V DC Druckregelklappe mit eigener Abschaltung (Lastabschaltung, Endschalter)
- 24 V DC Lamellenantrieb* vor dem Ventilator mit eigener Abschaltung (Lastabschaltung, Endschalter), gesamte Stromaufnahme aller angeschlossenen Antriebe max. 8 A
- 10 RDA-Bedienstellen RBH/3A... (Linienabschluss über beiliegenden Endwiderstand)
- 10 automatische Melder in 2-Leiter-Technik, optische Rauchmelder und/oder Wärmedifferential-Melder und/oder Wärmemaximal-Melder (Linienabschluss mit aktivem Endmodul oder Endwiderstand) werkseitig über beiliegenden Endwiderstand oder
1 Kanalrauchschalter*
- 1 RDA Relais-Box, zur Aufschaltung des Ventilators
- 1 Differenzdrucktransmitter in Zweileitertechnik (4-20 mA)
- 10 externe Lüftungstaster AUF/STOP/ZU (z. B.: Typ LTA 25)
- Spannungsversorgung 24 V DC - 100 mA für einen Wind-/Regenmelder WRM/2 24V oder einen Regenmelder RM/2
- potenzialfreie Weiterleitung RDA ausgelöst und Störung über jeweils einen potenzialfreien Wechslerkontakt, max 60V /0,5 A
- Rückmeldekontakt "Stillstand" Ventilator



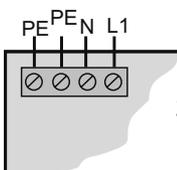
* optional anschließbar. Die Funktionen sind abhängig von der Firmware der Zentrale und dem Umfang der PC Konfigurationssoftware.



Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Dieser Klemmplan stellt eine Übersicht der Anschlussvarianten dar. Es sind unbedingt die Detailinformationen auf den Seiten 13 bis 21 zu beachten!



Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!



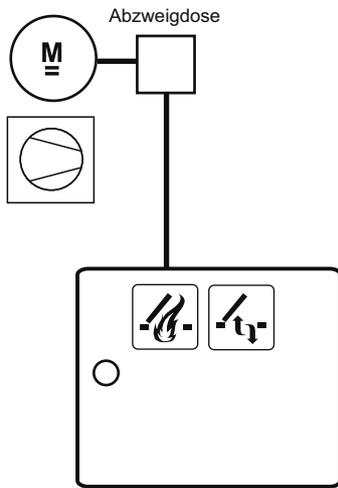
Separat abschaltbaren Stromkreis vorsehen.
Vor unbeabsichtigtem Abschalten sichern.



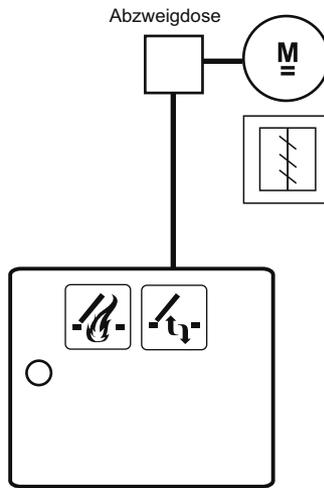
Druckregelklappe und Lamellenantrieb

D

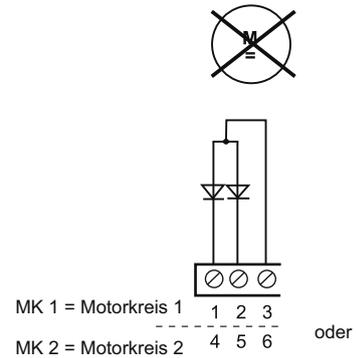
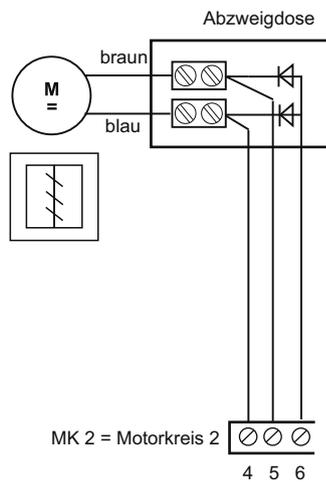
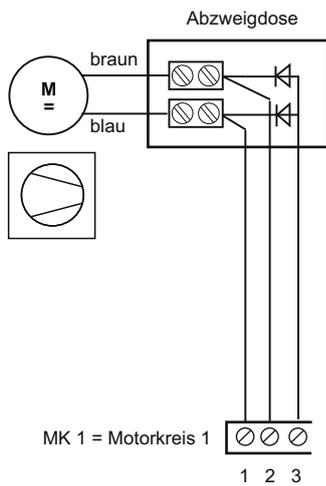
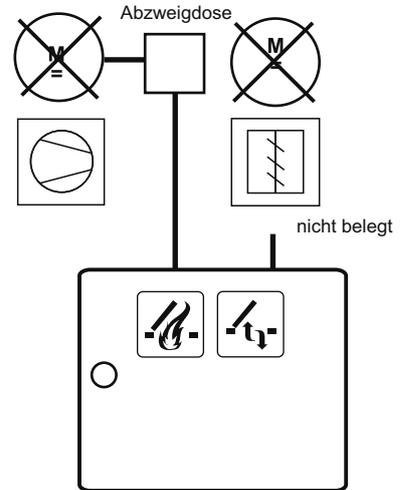
Antrieb Druckregelklappe



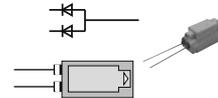
Lamellenantrieb



keine Antriebe angeschlossen



Überwachungsdiode



	1	2	3
	4	5	6
24 V DC	-	+	
24 V DC	+	-	

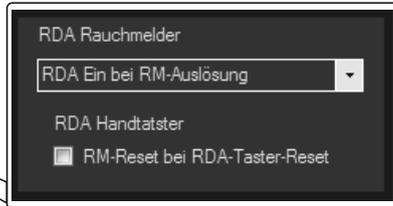


Anschluss automatische Melder

Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!

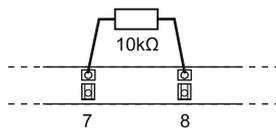
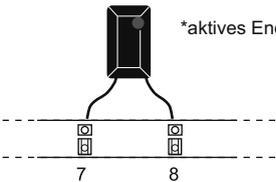
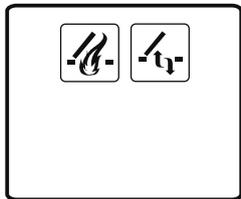


Hinweis: Bitte beachten Sie die Funktion "RDA Rauchmelder" in der Menükachel in der Service-Port-Oberfläche! Hier muss die Funktion "RDA Ein bei Rauchmelder-Auslösung" ausgewählt werden.

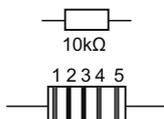


Funktion RDA Rauchmelder:
"RDA EIN bei Rauchmelder-Auslösung"

kein automatischer Melder



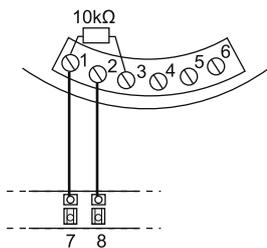
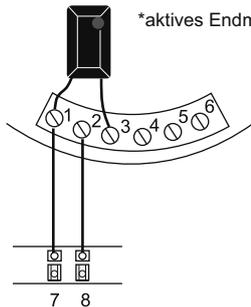
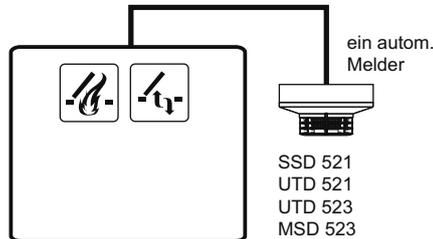
*aktives Endmodul
(nicht im Lieferumfang enthalten)
wird nur benötigt, wenn der
DIP-Schalter 11 in Stellung ON
(EIN) eingeschaltet ist.
Der Einbau ist polaritätsunabhängig.



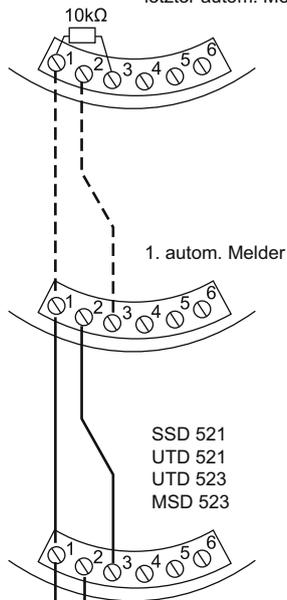
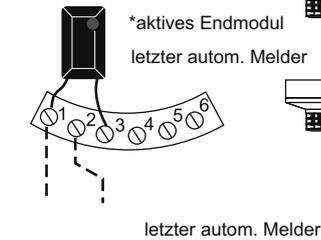
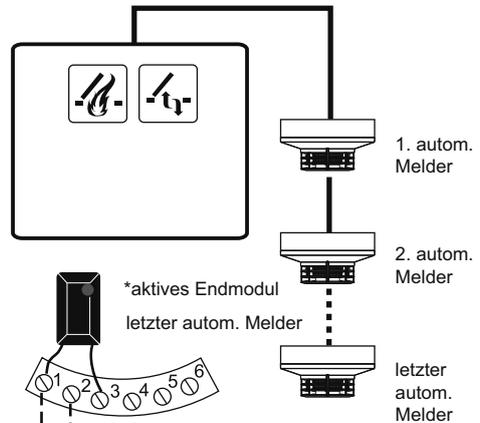
Überwachungswiderstand

Farb-Kennzeichnung:
1. Ring: braun
2. Ring: schwarz
3. Ring: schwarz
4. Ring: rot
5. Ring: braun

ein automatischer Melder



mehrere automatische Melder



SSD 521
UTD 521
UTD 523
MSD 523

7 8



Anschluss Kanalrauchmelder Typ KRM

Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!



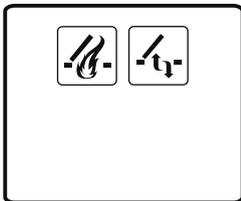
Hinweis: Bitte beachten Sie, die Funktion "RDA Rauchmelder" in der Menükachel in der Service -Port Oberfläche! Hier muss die Funktion "Klappen Auf Ventilator Aus bei Rauchmelder-Auslösung" ausgewählt werden.



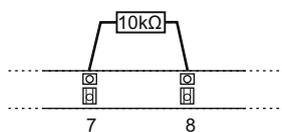
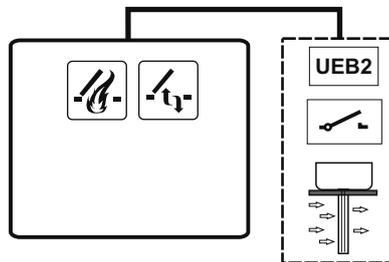
Funktion RDA Rauchmelder:

"Klappen Auf" "Ventilator Aus" bei Rauchmelder-Auslösung

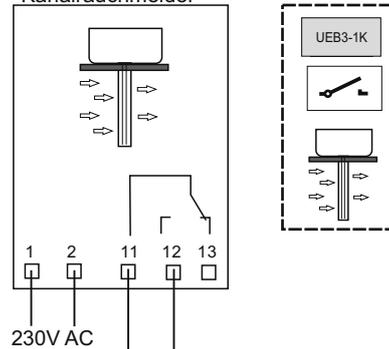
ohne Kanalrauchmelder



mit Kanalrauchmelder

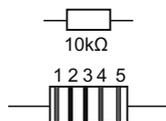
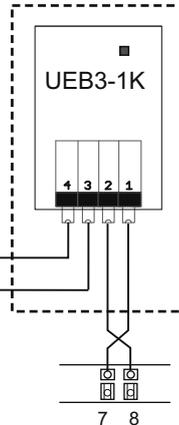


Kanalrauchmelder



Hinweis:

Das UEB3-1K ersetzt das UEB2



Überwachungswiderstand

Farb-Kennzeichnung:

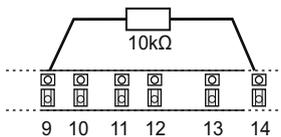
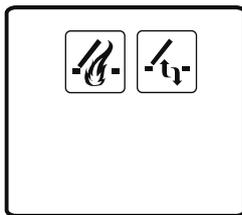
1. Ring: braun
2. Ring: schwarz
3. Ring: schwarz
4. Ring: rot
5. Ring: braun



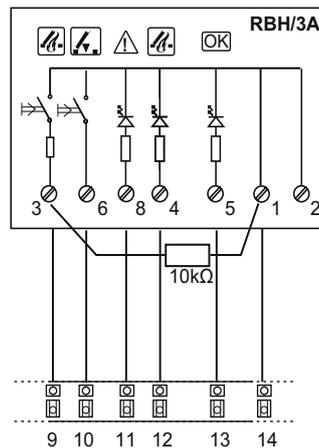
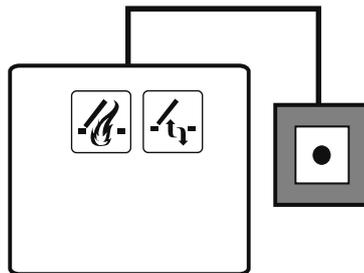
Anschluss RDA-Bedienstelle

Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!

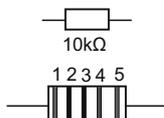
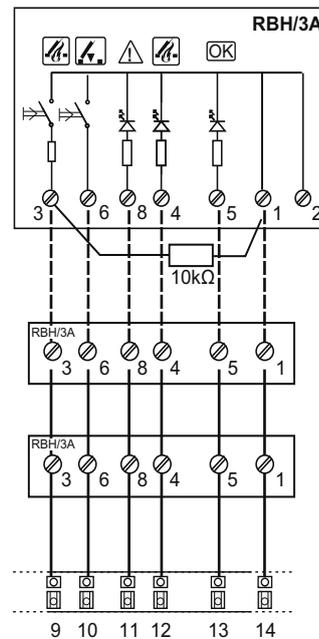
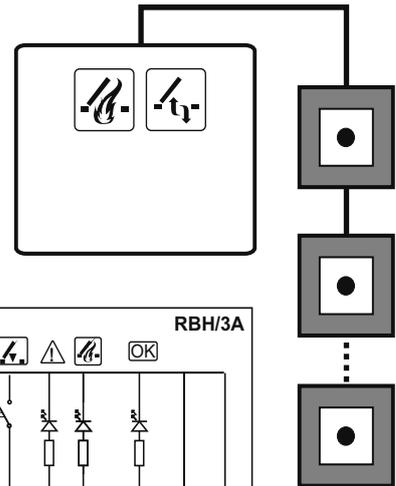
ohne RDA-Bedienstelle



eine RDA-Bedienstelle



mehrere RDA-Bedienstellen



Überwachungswiderstand

Farb-Kennzeichnung:

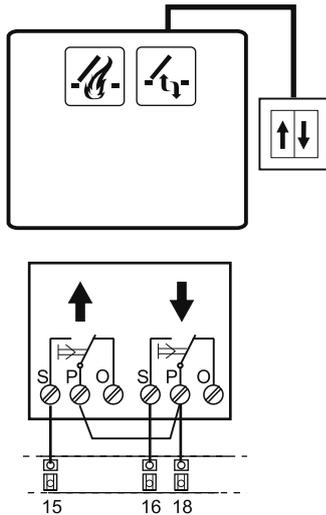
- 1. Ring: braun
- 2. Ring: schwarz
- 3. Ring: schwarz
- 4. Ring: rot
- 5. Ring: braun



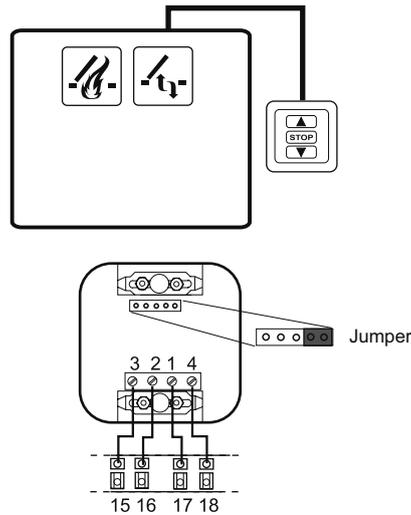
Anschluss Lüftungstaster

Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!

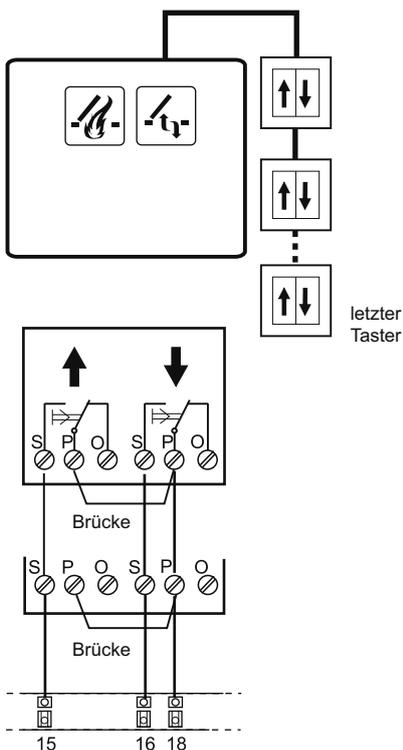
ein Lüftungstaster LTA11



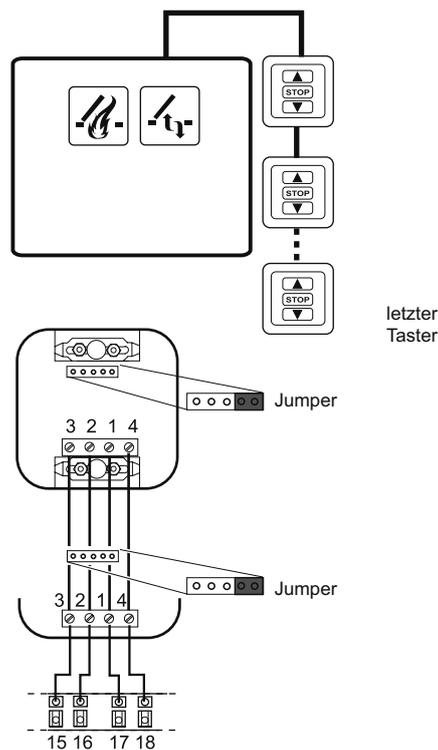
ein Lüftungstaster LTA25



mehrere Lüftungstaster LTA11



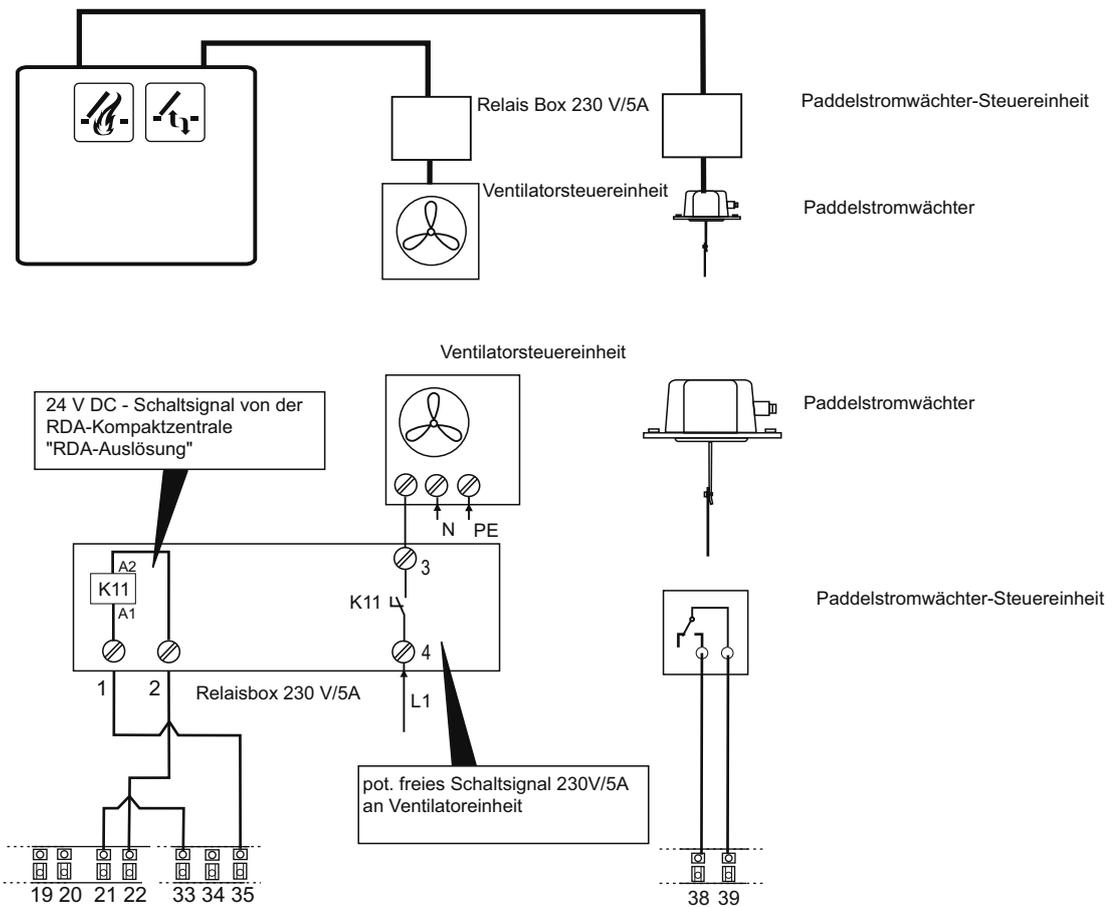
mehrere Lüftungstaster LTA25





Anschluss Relaisanschaltbox für 230 V AC Ventilator

Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!



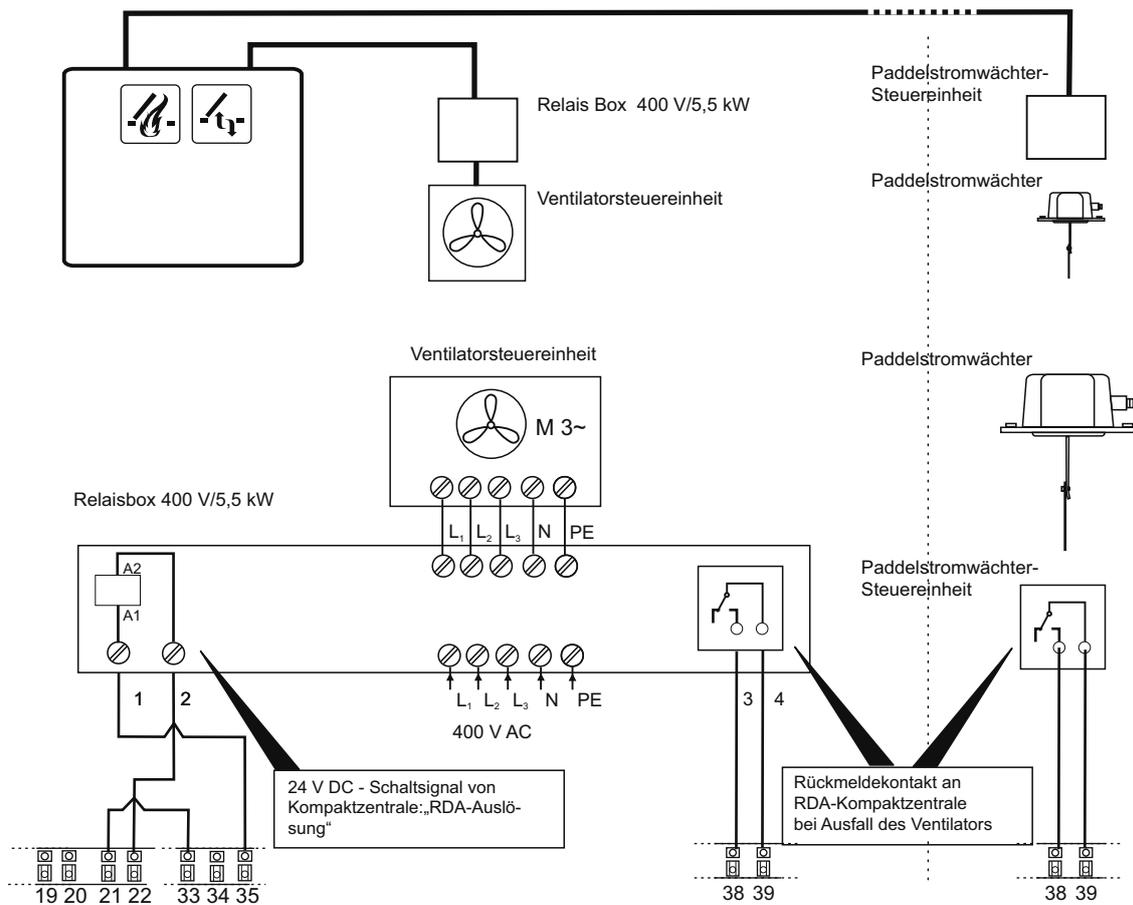
Hinweis: Die RDA-Kompaktzentrale versorgt nicht den Ventilator. Wird für den Ventilator ein Betrieb bei Netzausfall vorgeschrieben, so ist bauseits eine entsprechende Netzersatzanlage vorzusehen in Abhängigkeit der technischen Daten des Ventilators und der Relais Box.



Anschluss Relaisanschaltbox für 400 V/5,5 KW Ventilator

D

Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (400 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!



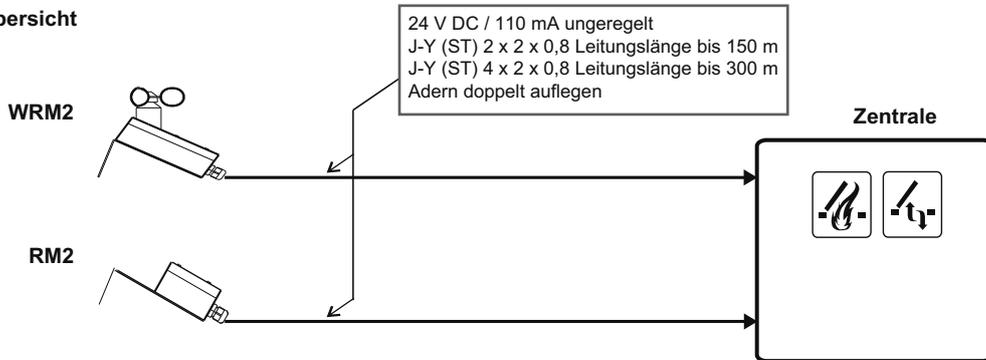
Hinweis: Die RDA-Kompaktzentrale versorgt nicht den Ventilator. Wird für den Ventilator ein Betrieb bei Netzausfall vorgeschrieben, so ist bauseits eine entsprechende Netzersatzanlage vorzusehen in Abhängigkeit der technischen Daten des Ventilators und der Relais Box.



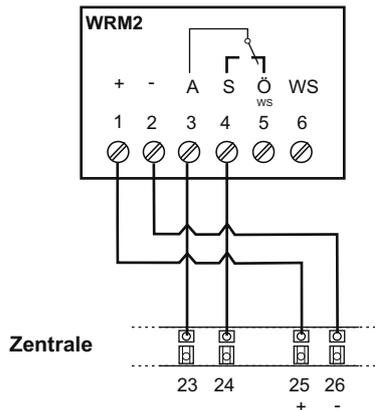
Anschluss Wind-/Regenmelder

Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!

Übersicht



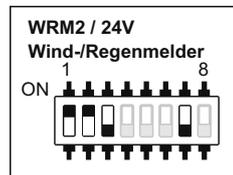
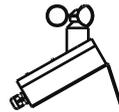
Anschluss WRM2



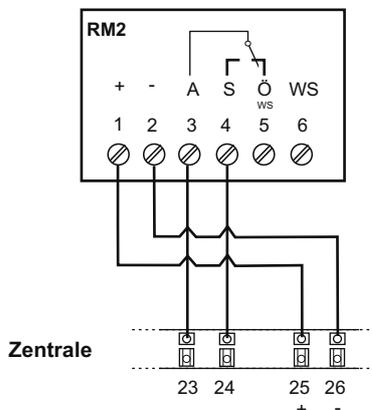
WRM2 Klemmenbezeichnung

1. Spannungsversorgung +24V DC
2. Spannungsversorgung -24V DC
3. Relaiskontakt (Arbeitskontakt)
4. Relaiskontakt (Schließer)
5. Relaiskontakt (Öffner)
6. Windsensor Signal

WRM2 Wind-/Regenmelder



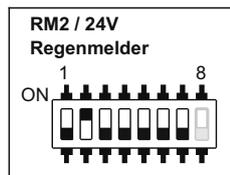
Anschluss RM2



RM2 Klemmenbezeichnung

1. Spannungsversorgung +24 V DC
2. Spannungsversorgung -24 V DC
3. Relaiskontakt (Arbeitskontakt)
4. Relaiskontakt (Schließer)
5. Relaiskontakt (Öffner)
6. Windsensor Signal

RM2 Regenmelder





Anschluss Differenzdrucktransmitter 0 - 100 Pa

Alle Arbeiten sind ohne Netzanschluss (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus durchzuführen. Alle Anschlussleitungen sind von oben in das Gehäuse der Steuerzentrale zu führen. Die Anschlussleitungen sind nach Klemmplan anzuklemmen. Hierbei muss immer auf den richtigen Anschluss geachtet werden. Falsches Anklemmen sowie Nummern- oder Farbdreher können zu Fehlfunktionen der Steuerzentrale oder der externen Elemente führen. Die Hinweise und Installationsvorschriften in den technischen Dokumentationen sind immer zu beachten!

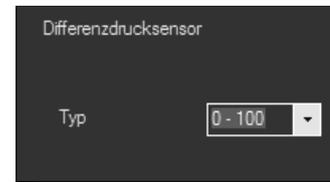
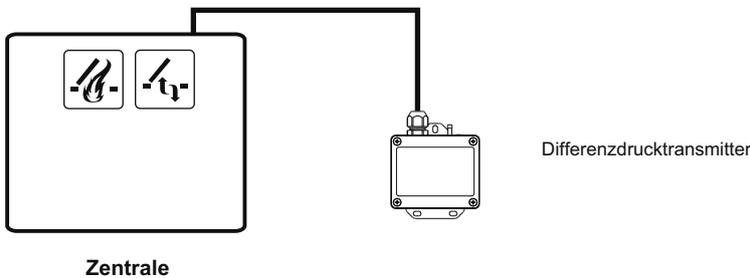
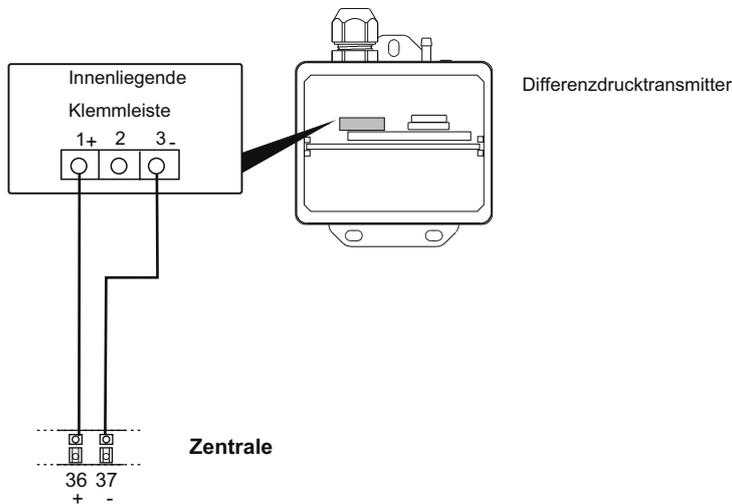


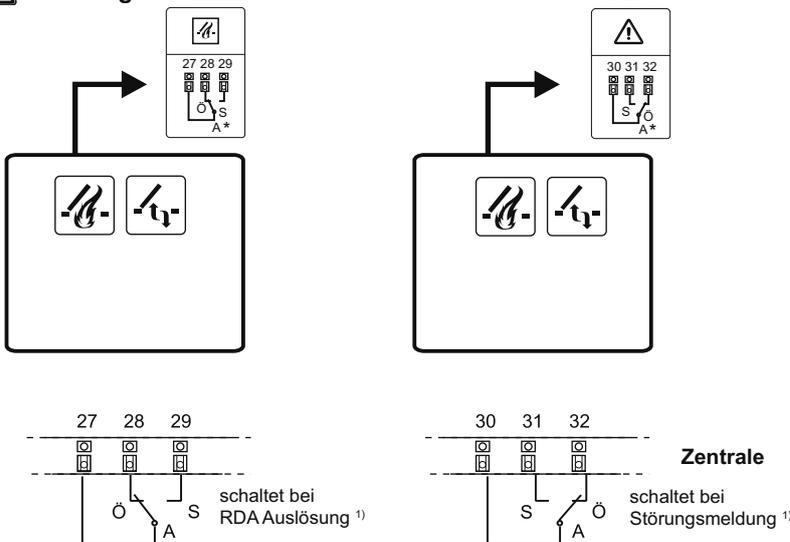
Abb.: Auswahl Differenzdrucktransmitter "Typ"



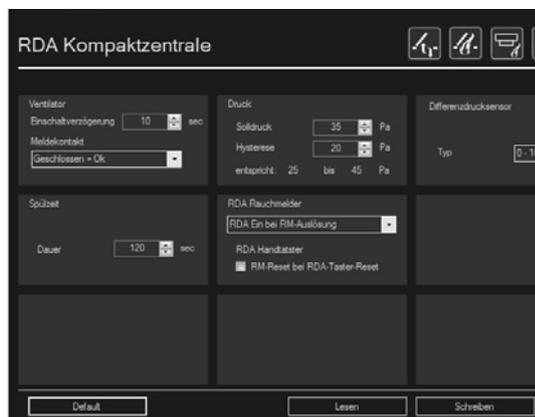
Anschluss potenzialfreie Kontakte



Achtung: Potenzialfreie Kontakte für max. 24 V / max. 2 A.



¹⁾ Kontaktbelegung bei Betrieb der Anlage im Ruhezustand (keine RDA-Auslösung, keine Störung). Standardeinstellung, weitere Belegungsvarianten der Relaiskontakte sind möglich.



Einschaltverzögerung: 10 sec

Meldekontakt: Geschlossener Kontakt = OK

Spülzeit mit Frischluft: 120 sec.

Druckwerte: Solldruck: 35 Pa, Hysterese: 20 Pa

Rauchmeldereinstellung: "RDA EIN bei Rauchmelder (RM)-Auslösung"

Differenzdrucksensor: Typ 0 - 100 Pa

Manuelle Auslösung bei Feuer/Brand/Alarm

Rauchfreihaltung / Entrauchungsklappe öffnen

► Die rote AUF-Taste  in einer RDA-Bedienstelle drücken, die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - leuchtet in allen RDA-Bedienstellen, die Lüftungsfunktion ist außer Betrieb.

► Die Regel- und Steuereinheit reagiert. Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird dieses geöffnet und der Zuluftventilator wird gestartet.

► Der Ventilator saugt jetzt Frischluft an und befördert diese Luft in die Flucht- und Rettungswege. Gleichzeitig wird der Antrieb im Dachbereich vollständig aufgefahren.

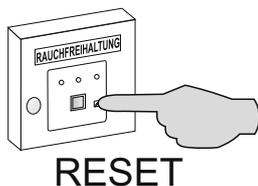
► Eindringener Rauch wird durch die von unten nach oben geführte Lüfrichtung unmittelbar nach draußen befördert. Die Flucht- und Rettungsbereiche werden jetzt mit frischer Außenluft intensiv durchspült (Spülphase).

► Nach der Spülphase wird die Druckregelung aktiviert, die Regelung baut einen Überdruck in den Flucht- und Rettungsbereichen auf und vergleicht diesen mit dem atmosphärischen Druck (Differenzdruckmessung). Durch das Öffnen und Schließen des Antriebes im Dachbereich (Entrauchungsklappe) wird ein konstanter Überdruck (25 bis 45 Pa) im Flucht- und Rettungsbereich gehalten.

 **Hinweis:** das gewünschte Regelverhalten ist abhängig von den bauseitigen Gegebenheiten, wie z. B.

- Treppenhaus-Geometrie und Größe
- Art und Ausführung der Druckregelklappe
- Laufgeschwindigkeit des Antriebes
- Luftvolumenmenge

In jedem Fall ist vor der Inbetriebnahme ein Probelauf durchzuführen und ggf. sind die Soll- und Hysteresewerte mit Hilfe der Service-Port-Software anzupassen.



Rauchfreihaltung / Entrauchungsklappe schließen

► Die ZU-Taste  in einer RDA-Bedienstelle drücken, die Entrauchungsklappe schließt, die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - erlischt in allen RDA-Bedienstellen, Lüftungsfunktion ist wieder in Betrieb.

 **Hinweis:** es erfolgt kein Zurücksetzen (Reset) der angeschlossenen und ausgelösten automatischen Melder!



Werkseinstellung

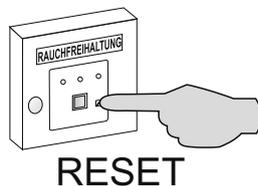


Automatische Auslösung bei Feuer/Brand/Alarm

(nur wenn automatische Melder angeschlossen sind)

Rauchabzug / Entrauchungsklappe öffnen

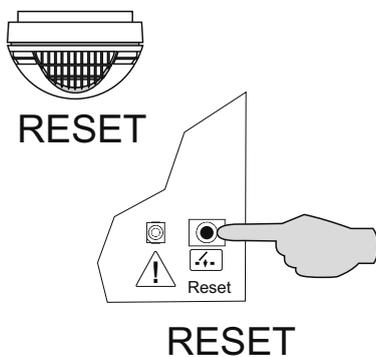
- ▶ Rauch erreicht die automatischen Melder, die rote Anzeige im automatischen Melder leuchtet und die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - leuchtet in allen RDA-Bedienstellen, die Lüftungsfunktion ist außer Betrieb.
- ▶ Die Regel- und Steuereinheit reagiert. Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird dieses geöffnet und der Zuluftventilator wird gestartet.
- ▶ Der Ventilator saugt jetzt Frischluft an und befördert diese Luft in die Flucht- und Rettungswege. Gleichzeitig wird der Antrieb im Dachbereich vollständig aufgefahren.
- ▶ Der Ventilator saugt jetzt Frischluft an und befördert diese Luft in die Flucht- und Rettungswege. Gleichzeitig wird der Antrieb im Dachbereich vollständig aufgefahren.
- ▶ Eindringener Rauch wird durch die von unten nach oben geführte Lüftrichtung unmittelbar nach draußen befördert. Die Flucht- und Rettungsbereiche werden jetzt mit frischer Außenluft intensiv durchspült (Spülphase).
- ▶ Nach der Spülphase wird die Druckregelung aktiviert, die Regelung baut einen Überdruck in den Flucht- und Rettungsbereichen auf und vergleicht diesen mit dem atmosphärischen Druck (Differenzdruckmessung). Durch das Öffnen und Schließen des Antriebes im Dachbereich (Entrauchungsklappe) wird ein konstanter Überdruck (25 bis 45 Pa) im Flucht- und Rettungsbereich gehalten.



Rauchabzug / Entrauchungsklappe schließen

- ▶ Die ZU-Taste  in einer RDA-Bedienstelle drücken, die Entrauchungsklappe schließt, die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - erlischt in allen RDA-Bedienstellen, gelbe LED  - Störung - blinkt.

 **Hinweis:** es erfolgt kein Zurücksetzen (Reset) der angeschlossenen und ausgelösten automatischen Melder!



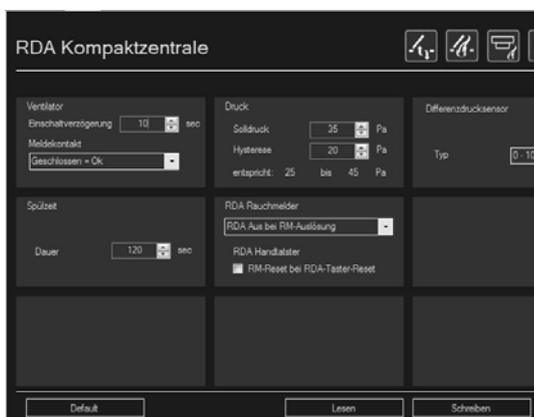
Zurücksetzen der automatischen Melder

- ▶ Die automatischen Melder von Rauch befreien. Bei starker Verschmutzung diese bitte ersetzen.
- ▶ Taste RWA-Reset in der Steuerzentrale (auf Platine) drücken, alle angeschlossenen automatischen Melder werden zurückgesetzt (Reset).
- ▶ Die Entrauchungsklappe schließt. Die rote Anzeige im automatischen Melder erlischt, die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - erlischt in allen RDA-Bedienstellen und die gelbe LED-Anzeige  - Störung - erlischt, die Lüftungsfunktion ist wieder in Betrieb.



Kanalrauchmelder

Manuelle Auslösung bei Feuer/Brand/Alarm



Einstellung:

Einschaltverzögerung: 10 sec

Meldekontakt: geschlossener Kontakt = OK

Spülzeit mit Frischluft: 120 sec.

Druckwerte: Solldruck: 35 Pa, Hysterese: 20 Pa

Rauchmeldereinstellung: "RDA Aus bei Rauchmelder (RM)-Auslösung"

Differenzdrucksensor: Typ 0 - 100 Pa

Rauchfreihaltung / Entrauchungsklappe öffnen

► Die rote AUF-Taste in einer RDA-Bedienstelle drücken, die rote LED-Anzeige - RDA ausgelöst - leuchtet in allen RDA-Bedienstellen, die Lüftungsfunktion ist außer Betrieb.

► Die Regel- und Steuereinheit reagiert. Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird dieses geöffnet und der Zuluftventilator wird gestartet.

► Der Ventilator saugt jetzt Frischluft an und befördert diese Luft in die Flucht- und Rettungswege. Gleichzeitig wird der Antrieb im Dachbereich vollständig aufgefahren.

► Eindringener Rauch wird durch die von unten nach oben geführte Luftströmung unmittelbar nach draußen befördert. Die Flucht- und Rettungsbereiche werden jetzt mit frischer Außenluft intensiv durchspült (Spülphase).

► Nach der Spülphase wird die Druckregelung aktiviert, die Regelung baut einen Überdruck in den Flucht- und Rettungsbereichen auf und vergleicht diesen mit dem atmosphärischen Druck (Differenzdruckmessung). Durch das Öffnen und Schließen des Antriebes im Dachbereich (Entrauchungsklappe), wird ein konstanter Überdruck (25 bis 45 Pa) im Flucht- und Rettungsbereich gehalten.

Hinweis: das gewünschte Regelverhalten ist abhängig von den bauseitigen Gegebenheiten, wie z. B.

- Treppenhaus-Geometrie und Größe
- Art und Ausführung der Druckregelklappe
- Laufgeschwindigkeit des Antriebes
- Luftvolumenmenge

In jeden Fall ist vor der Inbetriebnahme ein Probelauf durchzuführen und ggf. sind die Soll- und Hysteresewerte mit Hilfe der Service-Port-Software anzupassen.

Rauchfreihaltung / Entrauchungsklappe schließen

► Die ZU-Taste in einer RDA-Bedienstelle drücken, die Entrauchungsklappe schließt, die rote LED-Anzeige - RDA ausgelöst - erlischt in allen RDA-Bedienstellen, Lüftungsfunktion ist wieder in Betrieb.

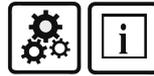
Auslösung des Kanalrauchschaltes im Ansaugkanal bei Feuer/Brand/Alarm

Rauchfreihaltung/ Entrauchungsklappe öffnen

(Nur wenn die Funktion "RDA aus bei Rauchmelderauslösung" in der Service Port-Software eingestellt ist)

► Die rote AUF-Taste in einer RDA-Bedienstelle drücken, die rote LED-Anzeige - RDA ausgelöst - leuchtet in allen RWA-Bedienstellen, die Lüftungsfunktion ist außer Betrieb.



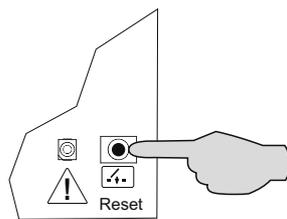


Kanalrauchmelder

D

- ▶ Die Regel- und Steuereinheit reagiert. Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird dieses geöffnet und der Zuluftventilator wird gestartet.
- ▶ Befindet sich jetzt Rauch an der Ansaugöffnung oder im Ansaugkanal, erkennt der Kanalrauchschalter dies und meldet es der Steuereinheit.
- ▶ Der Ventilator wird jetzt abgeschaltet, gleichzeitig wird der Antrieb im Dachbereich vollständig aufgeföhren (RWA-Funktion).
- ▶ Eindringener Rauch, der in die Flucht- und Rettungsbereiche eingeströmt ist, kann jetzt nach oben abgeleitet werden (Kamineffekt).

RESET



RESET

Zurücksetzen Meldesignals des Kanalrauchmelder

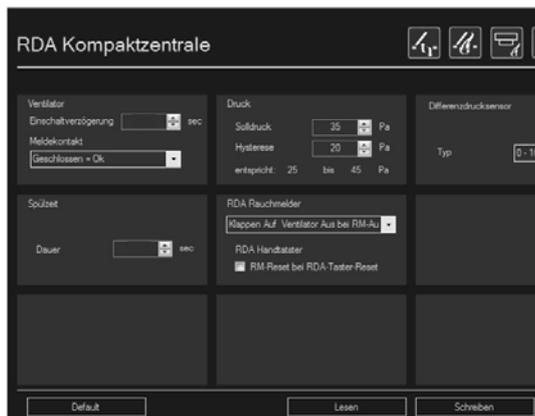
- ▶ Den Melder von Rauch befreien. (Bei starker Verschmutzung ersetzen).

 **Hinweis:** Der Reset ist gemäß der entsprechenden Bedienungsanleitung des Kanalrauchmelder Typ KRM durchzuführen.

- ▶ Taste RWA-Reset in der Steuerzentrale (auf Platine) drücken, das Signal vom Kanalrauchmelder wird zurückgesetzt (Reset).

- ▶ Die Entrauchungsklappe schließt, die rote Anzeige des Kanalrauchmelders erlischt, die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - erlischt in allen RDA-Bedienstellen und die gelbe LED-Anzeige  - Störung - erlischt. Die Lüftungsfunktion ist wieder in Betrieb.

RWA-Funktion



Einstellung:

Einschaltverzögerung: deaktiviert ¹⁾

Meldekontakt: Geschlossener Kontakt entspricht "OK"

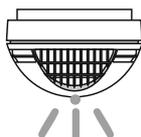
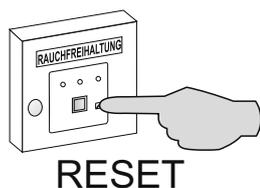
Spülzeit mit Frischluft: deaktiviert ¹⁾

Druckwerte: Solldruck: deaktiviert ¹⁾

Rauchmeldereinstellung: Klappen Auf, Ventilator Aus bei RM-Auslösung

Differenzdrucksensor: Typ 0 - 100 Pa ¹⁾

¹⁾ wirkt sich nicht auf die RWA Funktion aus-



Manuelle Auslösung bei Feuer/Brand/Alarm

Rauchfreihaltung / Entrauchungsklappe öffnen

► Die rote AUF-Taste  in einer RDA-Bedienstelle drücken, Entrauchungsklappe im Dachbereich wird vollständig geöffnet. Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird dieses *nicht* geöffnet und der Zuluftventilator bleibt *ausgeschaltet*.

Die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - leuchtet in allen RDA-Bedienstellen. Die Lüftungsfunktion ist außer Betrieb.

Rauchfreihaltung / Entrauchungsklappe schließen

► Die ZU-Taste  in einer RDA-Bedienstelle drücken, die Entrauchungsklappe schließt und die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - erlischt in allen RDA-Bedienstellen. Die Lüftungsfunktion ist wieder in Betrieb.

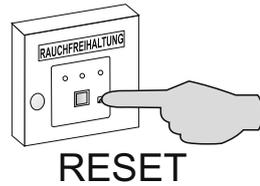
 **Hinweis:** es erfolgt kein Zurücksetzen (Reset) der angeschlossenen und ausgelösten automatischen Melder!

Automatische Auslösung bei Feuer/Brand/Alarm

(nur wenn automatische Melder angeschlossen sind)

Rauchfreihaltung / Entrauchungsklappe

► Rauch erreicht die automatischen Melder, Entrauchungsklappe im Dachbereich wird vollständig geöffnet. Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird diese *nicht* geöffnet und der Zuluftventilator bleibt *ausgeschaltet*.

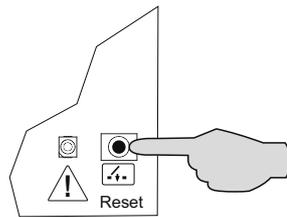


RWA-Funktion

- ▶ Die rote Anzeige im automatischen Melder leuchtet und die rote LED-Anzeige  - RDA ausgelöst - leuchtet in allen RDA-Bedienstellen. Die Lüftungsfunktion ist außer Betrieb.

Rauchfreihaltung / Entrauchungsklappe schließen

- ▶ ZU-Taste  in einer RDA-Bedienstelle drücken, die Entrauchungsklappe schließt, die rote LED-Anzeige  - RWA ausgelöst - erlischt in allen RDA-Bedienstellen, die gelbe LED  - Störung - blinkt.



RESET

 **Hinweis:** es erfolgt kein Zurücksetzen (Reset) der angeschlossenen und ausgelösten automatischen Melder!

Zurücksetzen der automatischen Melder

- ▶ Automatische Melder von Rauch befreien, bei starker Verschmutzung diese ersetzen.
- ▶ Taste RWA-Reset in der Steuerzentrale (auf Platine) drücken, alle angeschlossenen automatischen Melder werden zurückgesetzt (Reset).
- ▶ Die Entrauchungsklappe schließt, die rote Anzeige im automatischen Melder erlischt, die rote LED-Anzeige  - RWA-ausgelöst - erlischt in allen RDA-Bedienstellen, die gelbe LED-Anzeige  - Störung - erlischt. Die Lüftungsfunktion ist wieder in Betrieb.

  **Lüftung**



Abb.: Software-Kachel und DIP-Schalter

Tägliches Lüften

(nur wenn Lüftungstaster angeschlossen sind)

Entrauchungsklappe öffnen

► Am Lüftungstaster AUF-Taste kurz drücken, Entrauchungsklappe wird geöffnet.



Achtung: Alle DIP-Schalter müssen in Stellung OFF befinden und in der Service Port Software muss die Laufzeit der Entrauchungsklappe / Lüftungsantrieb 1 passend eingestellt werden.

► Unterbrechen des Öffnungsvorgangs durch kurzes gemeinsames Antippen beider Tasten "Auf" und "Zu" (□ Stopp) oder durch Drücken der Taste "Stopp", je nach Lüftungstastertyp.

Entrauchungsklappe schließen

► Am Lüftungstaster ZU-Taste kurz drücken, Entrauchungsklappe schließt vollständig. (Unterbrechen des Schließvorgangs durch kurzes gemeinsames Antippen beider Tasten "Auf" und "Zu" (□ Stopp) oder durch Drücken der Taste "Stopp", je nach Lüftungstastertyp.



Hinweis: Wird ein Netz- oder Akkufehler erkannt, wird sofort die Entrauchungsklappe geschlossen und der Fehler per Blinkcode gemeldet.



Lüftungsautomatik

Ist die Automatik aktiv (siehe Einstellung Service Port Software Beschreibung), schließt die Entrauchungsklappe selbständig nach der eingestellten Zeit.

( ist die Lüftungsautomatik auf 10 Min. voreingestellt). Siehe auch Seite 29, DIP-Schalter 12.



Hinweis: Wird ein Netz- oder Akkufehler erkannt, wird sofort die Entrauchungsklappe geschlossen und der Fehler per Blinkcode gemeldet.



Hubbegrenzung

Ist die Hubbegrenzung aktiv (siehe Einstellung Service Port Software Beschreibung), fährt die Entrauchungsklappe im Lüftungsbetrieb auf die eingegebenen Öffnungsweite. Die Hinweise auf Seite 29 sind zu beachten, DIP-Schalter 6 auf ON.



Hinweis: Wird ein Netz- oder Akkufehler erkannt, wird sofort die Entrauchungsklappe geschlossen und der Fehler per Blinkcode gemeldet.



Hinweis: Bei RWA-Auslösung ist die Lüftungsfunktion außer Betrieb.



Werkseinstellung



LED-Anzeigen

In der Steuerzentrale und in den RDA-Bedienstellen.

Die grüne LED-Anzeige - Betrieb OK - leuchtet. Sie erlischt bei folgenden Fehler bzw. Störungsmeldungen:

- Netz- oder Akkuausfall
- Störung der Leitungsüberwachung zu den Antrieben
- Störung der RDA-Bedienstellen oder automatischen Meldern
- Störung des Differenzdrucktransmitter oder Kanalrauchschalter
- Keine Rückmeldung des Ventilator (Betriebszustand)

Die grüne LED-Anzeige - Betrieb OK - blinkt gleichmäßig:

- Der Wartungszähler der Anlage muss zurück gesetzt werden.

Die gelbe LED-Anzeige - Störung - blinkt: eine Störung steht an bei:

- Motorzuleitung defekt
- Netz und/oder Akku defekt
- Automatischer Melder bzw. Kanalrauchschalter defekt
- Ausfall des Differenzdrucktransmitters
- Differenzdrucktransmitterzuleitung defekt
- Dauerhaft zu hoher Druck im Flucht- Rettungsbereich
- Betriebszustand des Ventilators wird nicht gemeldet



Achtung: Bei jeglicher Störmeldung muss unbedingt sofort die Störung beseitigt werden. Eine sichere Funktion der Anlage ist nicht mehr gewährleistet.

Die rote LED-Anzeige - RDA ausgelöst - leuchtet: nach Drücken der AUF-Taste in einer RDA-Bedienstelle oder nach dem Auslösen durch einen automatische Melder bzw. Kanalrauchschalter.

Schließen mit Wind-/Regenmelder

Ist ein Wind-/Regenmelder oder Regensensor angeschlossen, schließt die Entrauchungsklappe bei einsetzendem Wind und/oder Regen selbständig. Die Anzeige "Lüftung Auf" in der Steuerzentrale blinkt, die Lüftungsfunktion ist außer Betrieb. Bei Netz- oder Akkuausfall schließt die Entrauchungsklappe sofort.



Hinweis: bei Ausfall der Netz- oder Akkuspannung oder bei RDA-Auslösung ist die Lüftungsfunktion aus Gründen der Akkuschonung außer Betrieb bzw. gesperrt.

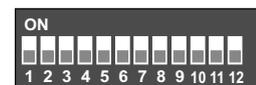
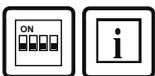


Abb.:DIP-Schalter



befinden sich alle DIP-Schalter in Stellung OFF (Aus).

Einstellbare Funktionen bei Stellung ON (EIN)

DIP-Schalter 1: Motorausgang 1 "AUF bei Testbetrieb" und Testbetrieb-Druckregelung

DIP-Schalter 2: Motorausgang 1 "ZU bei Testbetrieb" und Testbetrieb-Druckregelung

DIP-Schalter 3: Motorausgang 2 "AUF bei Testbetrieb" und Protokollieren der Druckwerte

DIP-Schalter 4: Motorausgang 2 "ZU bei Testbetrieb"

DIP-Schalter 5: Relais Ansteuerung Ventilator Ein bei Testbetrieb

DIP-Schalter 6: Hubbegrenzung

DIP-Schalter 7: Testbetrieb

DIP-Schalter 8: Testbetrieb

DIP-Schalter 9: Lüftung im Tastbetrieb (Totmann)

DIP-Schalter 10: Stopp mit Schlüssellüftungstaster

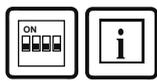
DIP-Schalter 11: Melderüberwachung mit aktivem Endmodul

DIP-Schalter 12: Lüftungsautomatik, automatisches Schließen

Kombinationen verschiedener DIP-Schalter Einstellungen sind möglich, z. B. DIP-Schalter 7=ON und 8=ON mit DIP-Schalter 1



Werkseinstellung



Sonderfunktionen



Achtung: Alle Einstellungen der DIP-Schalter ohne Netz (230 V AC) und ohne angeschlossene Akkus vornehmen.

Stellung ON (Ein) bedeutet:

Betriebsmodi: "Testbetrieb"

DIP-Schalter 7 und 8: Testmodi bei Einstellen der DIP-Schalter 7 und 8 in Stellung "ON" ist der "Testmodus" für die Funktionen der DIP-Schalter 1-5 aktiviert.



DIP-Schalter 1: Ansteuern des Antriebs A "Auffahren"

Im Testmodus kann der "Antrieb A" manuell über den DIP-Schalter aufgefahren werden. Durch Rücknahme der Ansteuerung wird der Antrieb gestoppt (Funktionsüberprüfung).



DIP-Schalter 2: Ansteuern des Antriebs A "Zufahren"

Im Testmodus kann der "Antrieb A" manuell über den DIP-Schalter zugefahren werden. Durch Rücknahme der Ansteuerung wird der Antrieb gestoppt (Funktionsüberprüfung).



DIP-Schalter 3: Ansteuern des Antriebs B "Auffahren"

Im Testmodus kann der "Antrieb B" manuell über den DIP-Schalter auf gefahren werden. Durch Rücknahme der Ansteuerung wird der Antrieb gestoppt (Funktionsüberprüfung).



DIP-Schalter 4: Ansteuern des Antriebs B "Zufahren"

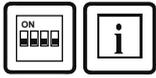
Im Testmodus kann der "Antrieb B" manuell über den DIP-Schalter zugefahren werden. Durch Rücknahme der Ansteuerung wird der Antrieb gestoppt (Funktionsüberprüfung).



DIP-Schalter 5: Ansteuerung des Ventilators

Im Testmodus kann der Ventilator über DIP-Schalter 5 angesteuert werden. Durch Rücknahme der Ansteuerung wird der Ventilator abgeschaltet (Funktionsüberprüfung).





Sonderfunktionen

D

DIP-Schalter 1 und 2 : Betriebsmodus "Test Druckregelung"

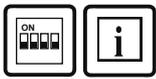


Im "Testmodus "Druckregelung" kann im laufenden Betrieb der RDA-Anlage das Druckregelverhalten der Anlage kontrolliert werden. Diese Funktion kann über die DIP-Schalter 1 und 2 aktiviert werden. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Inbetriebnahme und Probelauf".

DIP-Schalter 3: Protokollieren der Druckwerte



Durch Zuschalten des DIP-Schalter 3 im laufenden Testmodus" Druckregelung" können bis zu 100 Druckwerte aufgenommen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Inbetriebnahme und Probelauf".



Standard

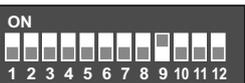
DIP-Schalter 6: Hubbegrenzung

Zeitabhängige Lüftunghubbegrenzung. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Funktionsbeschreibung/Hubbegrenzung".



DIP-Schalter 9: Lüftung im Tastbetrieb (Totmann)

Die Antriebe fahren nur AUF oder ZU, solange die entsprechende Taste gedrückt ist. Diese Funktion kann als Schutzfunktion für "kraftbetätigte Fenster" dienen, sofern ein Sichtkontakt vom Taster auf die entsprechenden Fenster besteht.



DIP-Schalter 10: Stopp mit Schlüssellüftungstaster

Stopp durch Gegenbefehl (Auf oder Zu). Der Betrieb mit Schlüsseltastern kann als Schutzfunktion für "kraftbetätigte Fenster" dienen.



DIP-Schalter 11: Melderüberwachung mit aktivem Endmodul

Zur Verringerung der Ruhestromaufnahme der Melderlinie der automatischen Melder.



DIP-Schalter 12: Lüftungsautomatik

Automatisches Schließen nach xx Min (☷ sind 10 Min voreingestellt). Nach jedem Lüftungsöffnungsbefehl erfolgt ein automatisches Schließen nach der vorgegeben Zeit.





Funktionen

Aktivierung der DIP-Schalterfunktion

Nach Beendigung der Einstellungen der DIP-Schalter erfolgt das Einschalten oder Anklemmen der 230 V AC Netzspannung sowie der Anschluss der Notstromakkus.

- ▶ Die neuen Funktionen werden in den Speicher übernommen.
- ▶ Zur Kontrolle erfolgt ein Speichercheck sobald die Zentrale mit Energie versorgt wird (Netz und/oder Akku).
- ▶ Anzeige durch ca. 3 Sek. langes gleichzeitiges Leuchten der Anzeigen - - Betrieb OK, RWA-Auslösung und Sammelstörung.



Abb.: Service Port Startbild



Abb.: USB-Konverterverbindungskabel



Service Port

Über den Service Port (PC Schnittstelle) können mit der entsprechenden Service-Port-Konfigurationssoftware und einem STG-BEIKIRCH USB-Konverterverbindungskabel bestimmte Funktionen mit weiteren Parametern versehen werden. Die Funktionen sind abhängig von der Service Port Softwareversion und der Firmware der RDA-Steuerzentrale.

Der Wartungstimer kann ausschließlich über die Service Port-Software zurückgesetzt werden.

Zur Änderung einer Konfiguration über die Service-Port-Schnittstelle muss das Service-Port-Verbindungskabel mit der RDA-Steuerzentrale und dem PC verbunden werden. Voraussetzung zur Konfiguration ist die funktionsfähige Installation der Service Port-Software, ggf. müssen Treiberdateien auf dem PC installiert werden.

Siehe entsprechende Installationshinweise zur Software.

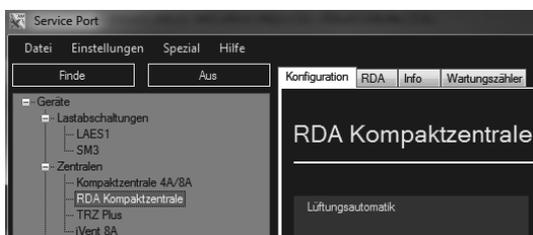


Abb.: "Finde" Produkt

Die Steuerzentrale ist während der Konfiguration mit Spannung zu versorgen. Die Konfiguration der RDA-Steuerzentrale mit der Service Port-Software ist ab Version 01.04.00 möglich. Updates der Service-Port-Software stehen unter www.STG-BEIKIRCH.de als Download zur Verfügung.

Nach Start der Service-Port-Software und Betätigung des „Finde“ Buttons wird automatisch die Konfigurationsoberfläche "Kompaktzentrale" gestartet.



Service Port

D



Abb.: Lesen und Schreiben



Abb.: Info Hardware und Software



Abb.: DIP-Schalterbelegung

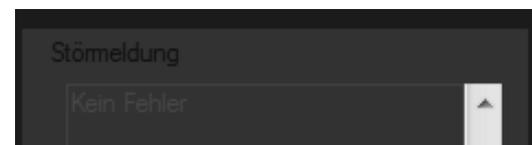


Abb.: Störmeldung

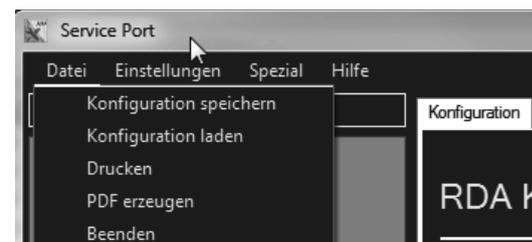


Abb.: Konfiguration speichern

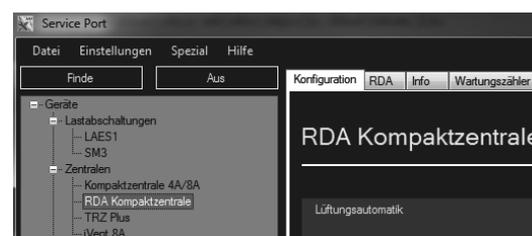


Abb.: mit "Aus" Button zu trennen

Die bestehende Konfiguration der RDA-Kompaktzentrale kann über den „**Lesen**“ Button ausgelesen werden. Zur Übergabe der geänderten Parameter und Konfigurationsdaten ist der „**Schreiben**“ Button zu betätigen.

In den Info-Menütabs „**Info**“ und „**Konfiguration**“ werden die aktuellen Konfigurationen der DIP-Schalter-Einstellungen sowie Informationen über die RWA-Steuerzentrale wie zum Beispiel Serien-Nr. oder Software-Version angezeigt. Hier ist keine Parametrierung oder Änderung der Funktionseinstellungen möglich.

Nach Auslesen der Daten der RDA-Kompaktzentrale wird zusätzlich die Information angezeigt, ob ein interner Fehler vorliegt oder nicht.

Es besteht die Möglichkeit, die Konfiguration der Steuerzentrale als Datei auf einem Datenträger zu speichern. Hierfür ist im Menütab „**Datei**“ > „**Konfiguration speichern**“ auszuwählen. Weitere Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Laden einer gespeicherten Konfigurationsdatei
- Drucken einer gespeicherten Konfiguration
- Erzeugen einer PDF-Datei mit der Konfiguration der Steuerzentrale
- das Programm zu beenden.

Nach Beendigung der Konfigurationsarbeiten ist die Verbindung „Kompaktzentrale <> PC“ mit dem „**Aus**“ Button zu trennen. Danach kann die Service-Port-Software beendet und das Verbindungskabel von der Platine getrennt werden.



Service Port



Abb.: Menütab "Konfiguration"

Einstellmöglichkeiten (Konfiguration) über die Service Port Software

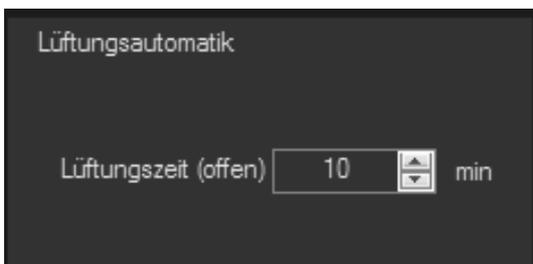


Abb.: Lüftungsautomatik

Lüftungsautomatik

Wenn diese Funktion aktiviert ist (siehe DIP-Schalter 12), kann eine Lüftungszeit in Minutenschritten (max. 10 min.) eingestellt werden. Nach der eingestellten Zeit fährt die Entrauchungsklappe wieder zu.

Wird der Lüftungstastenbetrieb unterbrochen, so ist diese Funktion deaktiviert und wird erst wieder durch erneutes Auffahren im Lüftungstastenbetrieb aktiv.

auf 10 min eingestellt.



Hinweis: Im Auslieferungszustand ist diese Funktion deaktiviert.

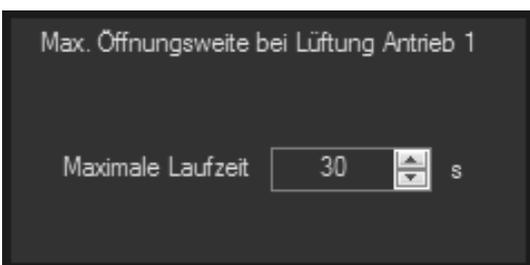


Abb.: Max. Öffnungsweite bei Lüftung bei Antrieb 1

Max. Öffnungsweite bei Lüftung

Diese Funktion dient dazu, eine Hubbegrenzung mittels Laufzeit (in Sekunden) zu realisieren. Bitte ermitteln Sie die Laufzeit des Antriebs bei maximalen Hub. Tragen Sie diese bitte in das Feld " **Maximale Laufzeit**" ein.

Die Hubbegrenzung ist nur in Auf-Richtung anwendbar und gilt für Motorkreis 1 (Antrieb 1).



Hinweis: Im ist diese Funktion deaktiviert.

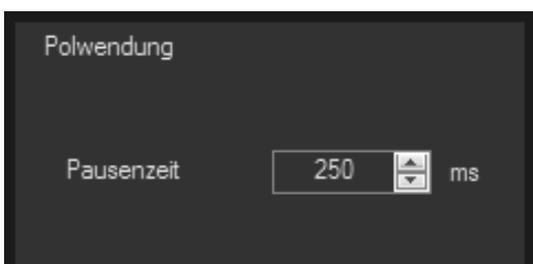


Abb.: Polwendung

Polwendung

Diese Funktion dient dazu, die Polwendung zwischen AUF und ZU durch eine Pausenzeit (in Millisekunden) zu realisieren. Die Pausenzeit gilt nur für den Motorkreis 1 (Antrieb 1).



Hinweis: In der ist diese Funktion auf 300 ms voreingestellt.



Werkseinstellung



Service Port

D



Abb.: Menütab "RDA"

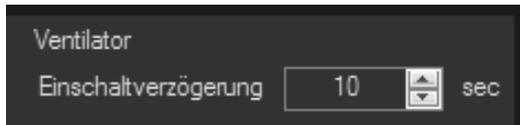


Abb.: Ventilator Einschaltverzögerung

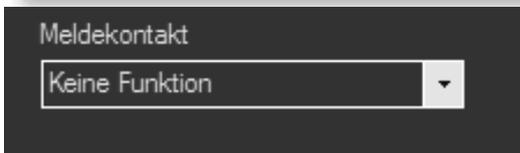
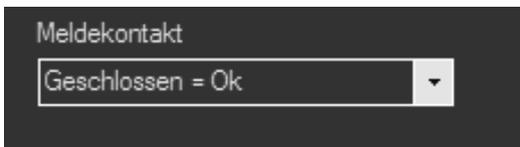


Abb.: Ventilator Meldekontakt Funktion

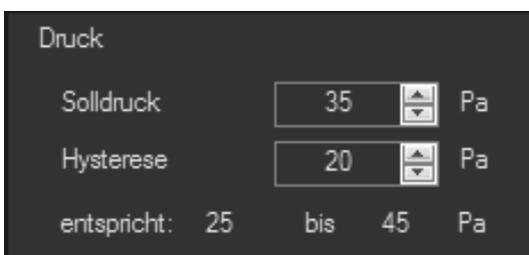


Abb.: Funktionseinstellung "Druck"

Einstellmöglichkeiten (RDA) über die Service Port Software

Ventilator Einschaltverzögerung

Diese Funktion dient dazu, das Einschalten des Ventilators zu verzögern, bevor die Entrauchungsklappe ganz geöffnet wird. Hierbei entspricht die maximale Einschaltverzögerungszeit 255 Sekunden, die minimale Zeit 0 Sekunden.



Hinweis: In der ist diese Funktion auf 10 sec voreingestellt.

Meldekontakt Ventilator

Hier können drei verschiedene Melde-Funktionen der Überwachung des Ventilators einstellen.

Dieser Meldekontakt wirkt direkt auf die Klemmen 38 und 39 der RDA-Steuerzentrale.

- Meldekontakt geschlossen -> Ventilator "OK" (der Ventilator ist in Betrieb)
- Meldekontakt offen -> Ventilator "OK" (der Ventilator ist in Betrieb)
- Meldekontakt hat keine Funktion. Eine Überwachung des Ventilator ist nicht gegeben.

Funktionseinstellung "Druck"

Hier stellen Sie den Solldruck im Treppenhaus, sowie die die Hysterese ein. Hierbei entspricht der maximale Soll-druck 100 Pascal, der minimale Soll-druck 1 Pascal. Der maximale Hysteresewert beträgt 54 Pascal, der minimale Wert 2 Pascal.



Hinweis: Die ist:

- Soll-druck 35 Pascal
- Hysterese 20 Pascal



Werkseinstellung



Service Port

Differenzdrucksensor

Hier können Sie den entsprechenden Differenzdruckstransmitter auswählen

Typ:

- 0 bis 50 [Pa]
- 0 bis 100 [Pa] 
- 0 bis 200 [Pa]



Abb.: Differenzdrucksensor Typ

Spülzeit "Dauer"

Diese Funktion dient dazu, evtl. eingedrungenen Rauch im Rettungsbereich mit Frischluft durchzuspülen, bevor die Druckregelung aktiviert wird.

Hierbei entspricht die maximale Spülzeitdauer 255 Sekunden, die minimale Spülzeit 0 Sekunden. Die Spülzeitdauer gilt nur für den Motorkreis 1 (Antrieb 1).



Hinweis: In der  ist die Spülzeitdauer auf 120 Sekunden vor eingestellt.

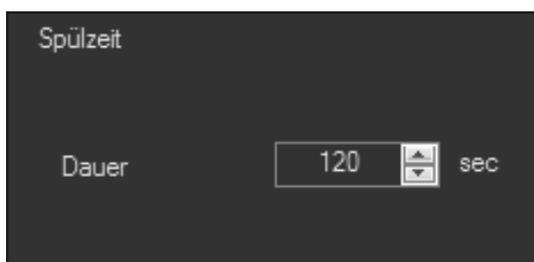


Abb.: Spülzeitdauer

RDA Rauchmelder-Funktion

Hier können Sie drei verschiedene Rauchmelder-Funktionen einstellen.

- "RDA Ein" bei Rauchmelderauslösung 
- "RDA Aus" bei Rauchmelderauslösung
- Entrauchungsklappe "Auf", Ventilator "Aus" bei Rauchmelderauslösung. (RWA Funktion)
= Einstellung für Kanalrauchmelder.

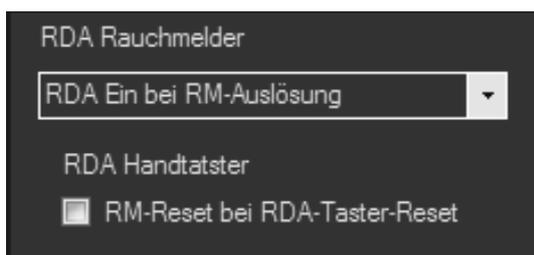


Abb.: Rauchmelde-Funktion

RDA Handtaster-Funktion "Reset"

Durch Setzen des Häkchens auf der Funktionskachel RDA Rauchmelder "Reset bei RDA-Taster-Reset" können Sie die Auslösung des Rauchmelders direkt zurücksetzen.



Hinweis: In der  ist diese Funktion "RM-Reset bei RDA-Taster-Reset" deaktiviert.

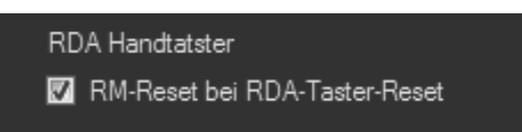


Abb.: Rauchmelder Reset

Freischalten des Motorausgang 2

Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird dieser Motorausgang von der Zentrale angesteuert und nach 3 Minuten wieder freigeschaltet. Durch das Häkchen "Freischalten nach 3 Minuten" in der Funktionskachel kann diese Funktion aktiviert oder deaktiviert werden.



Hinweis: Ab Firmware 1.2.2. kann der Motorausgang "dauernd Ein" geschaltet werden.  ist diese Funktion "Freischalten nach 3 Minuten" deaktiviert.

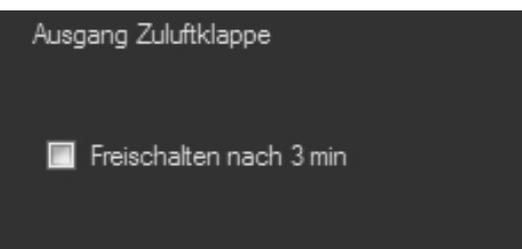


Abb.: Motorausgang 2 "Freischalten nach 3 Minuten"



Werkseinstellung

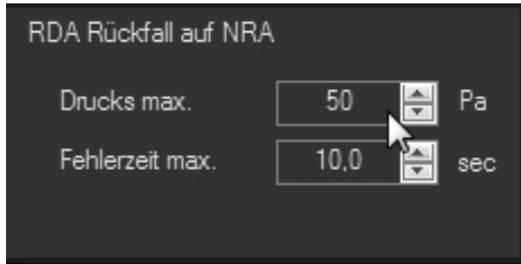


Abb.: RDA Rückfall auf NRA



Service Port

Funktion "RDA Rückfall auf NRA"



Achtung: Gilt nur bei Funktionseinstellung "RDA Rauchmelder: "RDA Ein bei RM-Auslösung"

Hier haben Sie die Möglichkeit, bei einer ausgelösten RDA Funktion festzulegen, wann die Anlage in eine Havarie-Funktion umschaltet (RDA->NRA).

Die Havariefunktion wird ausgelöst bei:

- Störmeldung vom Differenzdrucktransmitter
- Störmeldung über Netzausfall
- Störmeldung über Akkuausfall
- Dauerhaft zu hohem Druck im Treppenhaus
- Keine Rückmeldung " Betrieb" des Ventilator
- Leitungsunterbrechung zum Antrieb der Druckregelklappe

Bei einer NRA Funktion fährt die Entrauchungsklappe vollständig auf, der Zuluftventilator wird abgeschaltet und die Störungsanzeige in der Steuerzentrale und an den Bedienstellen blinkt (siehe auch Beep Code Tabelle Seite 44).



Hinweis: Die  ist:

- maximale Druck: 50 Pascal
- maximale Störung-Fehlerzeit: 10 Sekunden

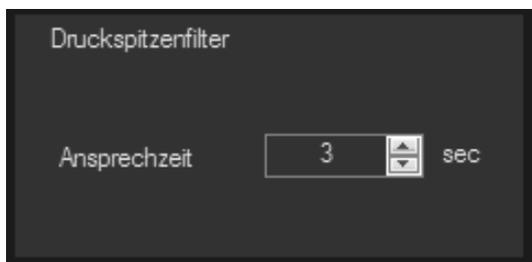


Abb.: Druckspitzenfilter

Druckspitzenfilter"Ansprechzeit"

Liegen die gemessenen Drucksensorenwerte kurzzeitig außerhalb der Überwachungsgrenzen, wird die Auswertung der Druckspitzen für eine Ansprechzeit von 0 bis 10 Sekunden ausgeblendet, damit die Anlage nicht sofort bei einer Druckspitze die Havarie Funktion auslöst.



Hinweis: In der  ist die Ansprechzeit auf 3 Sekunden vor eingestellt.



Abb.: Menütab "Info"

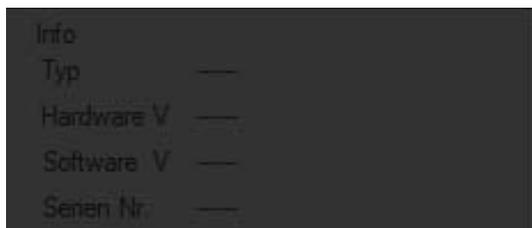


Abb.: Info

Einstellmöglichkeiten (Info) über die Service Port Software

Auf der Menütab „Info“ werden die aktuellen Informationen über die RDA-Steuerzentrale angezeigt, wie:

- Typ und Seriennummer
- Hardware Version
- Softwareversion
- Bootloaderversion
- Sonderfunktionen
- die Schaltspiele der Entrauchungsklappe (M1) und (M2) angezeigt.



Hinweis: Hier ist keine Parametrierung oder Änderung der Funktionseinstellungen möglich.



Werkseinstellung



Service Port



Abb.: Wartungstimer

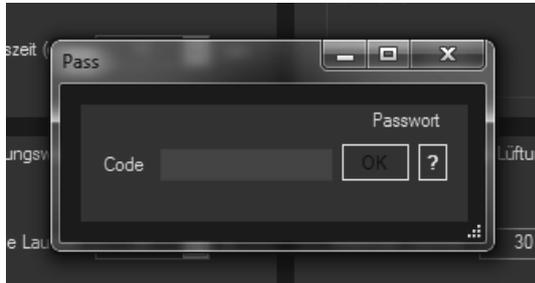


Abb.: Code Eingabe für den Wartungszähler



Abb.: Wartungszähler

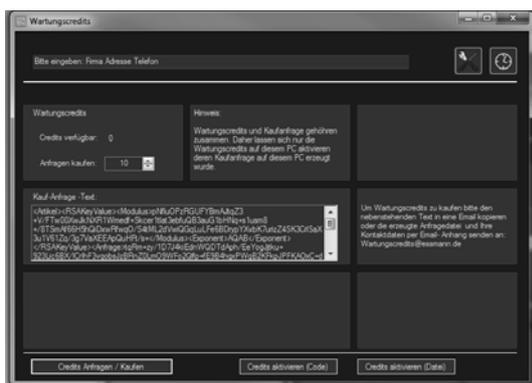


Abb.: Wartungcredits Bestellen

Einstellmöglichkeiten (Wartungstimer)

Hinweis: ist der Wartungstimer in allen Steuerzentralen gesetzt und kann nicht deaktiviert werden. Eine regelmäßige Wartung ist gesetzlich vorgeschrieben!

Wartungszähler

Das Wartungsintervall der Steuerzentrale beträgt 365 Tage. Die fällige Wartung wird über die blinkende grüne Betriebs-LED-Anzeige in der RDA-Bedienstelle und Steuerzentrale signalisiert. Die Sicherheitsfunktionen der Steuerzentrale bleiben erhalten und werden nicht abgeschaltet.

Hinweis: Der Wartungszähler ist nur aktiv bei Versorgung der Steuerzentrale mit Netzspannung oder bei Akkubetrieb.

Hinweis: Der Wartungszähler stoppt und speichert seinen aktuellen Wert, sobald die Steuerzentrale stromlos geschaltet wird.

Um den Wartungstimer zu verlängern, wird ein Passwort benötigt. Dieses Passwort erhält der Benutzer nach einer Registrierung unter "www.STG-BEIKIRCH.de" oder per E-Mail an "info@STG-BEIKIRCH.de" (Betreff: Registrierung Service Port Software).

Nach der Passwordeingabe gelangt man in die Benutzeroberfläche des Wartungstimers. Hier kann der Wartungstimer zurückgesetzt werden.

Wartungcredits zum Zurücksetzen des Wartungstimers

Die Rücksetzung des Wartungstimers kann nur durch kostenpflichtige Wartungcredits erfolgen.

Die Wartungcredits können über die ESSMANN GROUP bezogen werden, sofern ein ESSMANN/STG-BEIKIRCH Sachkundenachweis vorliegt.

Eine Bestellung (Anfrage) von Wartungcredits ist ausschließlich über die Service Port-Software möglich (ab Version 01.06.02).

Hinweis: Die Wartungcredits sind ausschließlich auf dem Gerät (PC, Notebook), auf welchem die Bestellung (Anfrage) getätigt wurde nutzbar.





Abb.: DIP-Schalter auf OFF [Aus] stellen

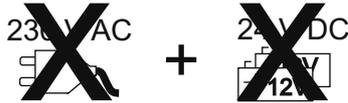


Abb.: ohne Netzspannung und Akkuspannung

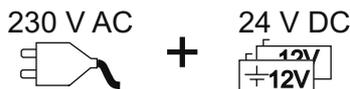


Abb.: Netzspannung anlegen und Akkustecker aufstecken

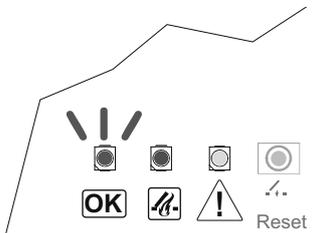


Abb.: Sichtanzeige auf der Platine

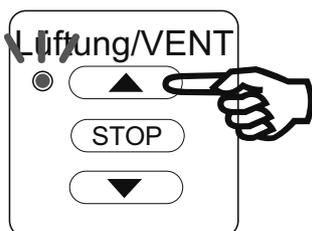


Abb.: Lüftungstaster "AUF" betätigen

Inbetriebnahme + Probelauf (Standard)

 **Hinweis:** Die Angaben zur Inbetriebnahme beziehen sich auf die Standardfunktionen. Alle DIP-Schalter befinden sich in Stellung OFF (Aus).

Ohne Netzspannung, ohne Akku

► Alle Teile mechanisch und elektrisch auf feste Verschraubung überprüfen:

- Motor, Relaisanschaltbox, Differenztransmitter bzw. Paddelstromwächter, Bedienelemente sowie falls vorhanden
- automatische Melder bzw. Kanalrauchmelder ¹⁾
- Wind-/Regenmelder

Akkusicherung nicht stecken!

¹⁾ benötigt wird eine separate 230 V AC Netzversorgung zum Betrieb.

Mit Netzspannung, mit Akku

► Netzspannung anlegen
 ► Akku-Stecker aufstecken, der Akku-Stecker ist verpolungssicher. Wird er ersetzt, auf gleiche Polung achten.

 **Hinweis:** Verpolung führt zur Zerstörung!

Sichtanzeige auf der Platine

Max. 100 Sek. nach dem Akku-Anschluss kontrollieren:
 grüne LED  - Betrieb OK - leuchtet,
 rote LED  - RDA-Auslösung - leuchtet nicht,
 gelbe LED  - Störung - leuchtet nicht.

Fehlerbehebung

- Grüne LED  leuchtet nicht: Netz und/oder Akku und Anschluss nicht OK.
- Rote LED  leuchtet: Taste RDA-Reset in der Steuerzentrale drücken.
- Gelbe LED  blinkt: entsprechende Sicherungen prüfen (siehe auch Beep Code Tabelle Seite 44).
- Leitungsabriss, Leitungsanschlüsse überprüfen.
- Prüfen, ob Endmodul im letzten autom. Melder fehlt.
- Anschlüsse des Differenzdrucktransmitter überprüfen
- Prüfen ob Rückmeldung vom Ventilator oder Paddelstromwächter vorliegt.

Lüftungstaster

► Taste AUF kurz betätigen, die Entrauchungsklappe öffnet vollständig bis zur Endstellung.
 ► Die Anzeige "Lüftung AUF" leuchtet (nur bei Lüftungstaster mit eingebauter Lüftung AUF-Anzeige). Während dieses Laufens die Entrauchungsklappe genau beobachten.



Achtung: Auf Kollision des Antriebs mit dem Baukörper achten. Der Antrieb darf in keiner Lage durch den Baukörper behindert werden. Anschlussleitungen der Antriebe prüfen: sie dürfen weder auf Zug noch auf Quetschung belastet werden.

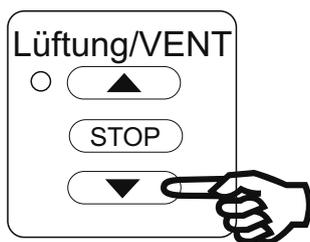


Abb.: Lüftungstaster "ZU" betätigen



Abb.: Taste RDA-AUF betätigen



Inbetriebnahme + Probelauf (Standard)

- ▶ Lüftungstaster ZU kurz betätigen, die Entrauchungsklappe schließt.
- ▶ Die Anzeige "Lüftung AUF" leuchtet nicht. Während dieses Laufens STOP drücken, STOP = beide Tasten AUF und ZU gemeinsam drücken, die Antriebe stoppen.
- ▶ Die Anzeige "Lüftung AUF" leuchtet (nur bei Lüftungstaster mit eingebauter Lüftung AUF-Anzeige).
- ▶ Lüftungstaster ZU nochmals kurz betätigen, die Entrauchungsklappe fahren ZU.
- ▶ Die Anzeige "Lüftung AUF" ist aus.
- ▶ Der Antrieb schließt die Entrauchungsklappe vollständig bis zur Endstellung.
- ▶ Die Anzeige "Lüftung AUF" erlischt.



Achtung! Auch während dieser Bewegung auf Kollision, Zug und Quetschung achten.

RDA-Bedienstellen

- ▶ Taste RDA-AUF kurz betätigen, die Entrauchungsklappe öffnet vollständig. Die rote LED-Anzeige - RDA ausgelöst - leuchtet. Die grüne LED-Anzeige - Betrieb OK - leuchtet. Das akustische Dauersignal ertönt (nur bei RDA-Bedienstelle mit eingebautem Summer und gedrücktem Türkontaktschalter). Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird dieses geöffnet und der Zuluftventilator wird gestartet.
- ▶ Taste ZU im Lüftungstaster drücken, keine Reaktion der Entrauchungsklappe.
- ▶ Reset-Taste in der Steuerzentrale drücken, die Entrauchungsklappe und das Lamellengerät vor der Ansaugöffnung schließt vollständig. Der Zuluftventilator wird abgeschaltet. Die rote LED-Anzeige - RDA ausgelöst - erlischt. Die grüne Anzeige -Betrieb OK- leuchtet. Das akustische Dauersignal verstummt.
- ▶ Taste RDA-AUF kurz betätigen, die Entrauchungsklappe öffnet. Während des Laufens Taste AUF und ZU im Lüftungstaster gemeinsam drücken. Keine Reaktion der Entrauchungsklappe. Sie darf nicht stoppen.
- ▶ Taste RDA-Reset in der Zentrale drücken. Die Entrauchungsklappe und das (optionale) Lamellengerät vor der Ansaugöffnung schliessen.

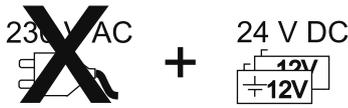


Abb.: Test Notbetrieb

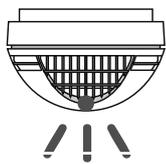


Abb.: Test automatischer Melder



Abb.: Test Lüftungsautomatik



Inbetriebnahme und Probe- lauf (Standard)

Test Notstrom

► Netz freischalten, die grüne LED - Betrieb OK - erlischt (nach max. 100 Sek.).

Die gelbe LED - Störung - blinkt. Bei Netzausfall schließt die Entrauchungsklappe sofort!

► Taste AUF im Lüftungstaster drücken, keine Reaktion der Entrauchungsklappe.

► Taste RDA-AUF kurz betätigen, die Entrauchungsklappe öffnet.

Die rote LED - RWA-Auslösung - leuchtet, die grüne LED - Betrieb OK - leuchtet nicht.

► Taste Zu der RDA-Bedienstelle betätigen, die Entrauchungsklappe und das Lamellengerät vor der Ansaugöffnung schliessen vollständig. Die rote LED - RDA-Auslösung - erlischt. Die gelbe LED - Störung - blinkt.

► Netzspannung wieder aufschalten, die grüne LED - Betrieb OK - leuchtet nach kurzer Zeit. Auslösung zurücksetzen (Reset).

Test automatische Melder

► Autom. Melder auslösen (z. B. mit Prüfaerosol)¹⁾: Die rote LED - im autom. Melder - leuchtet.

Die rote LED - RDA-Auslösung - leuchtet. Die grüne LED - Betrieb OK - leuchtet. Befindet sich ein optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung, wird dieses geöffnet und der Zuluftventilator wird gestartet. Die Entrauchungsklappe öffnet vollständig.

► Taste ZU des Lüftungstasters drücken. Keine Reaktion der Entrauchungsklappe und des optionalen Lamellengerätes.

► Melder entrauchen.

► Taste RDA-Reset in der Zentrale betätigen, die Entrauchungsklappe und das (optionale) Lamellengerät vor der Ansaugöffnung werden geschlossen und der Zuluftventilator wird gestoppt. Der automatische Melder wird zurückgesetzt. Die rote Melder-LED erlischt.

Test Lüftungsautomatik

(DIP-Schalter 12 auf ON)

► Die Taste AUF vom Lüftungstaster drücken, die Entrauchungsklappe öffnet vollständig. Nach 10 Min. schließt die Entrauchungsklappe automatisch.

¹⁾ Bitte die Hinweise der Bedienungsanleitung zum Rauchmelder beachten, wie z. B. der Revisionsmodus mit ausgeschalteter Fehlerkompensation.



Werkseinstellung

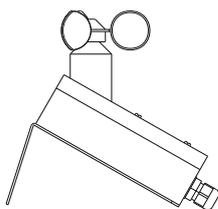


Abb.: Test Wind/Regenmelder



Inbetriebnahme und Probe- lauf (Standard)

Test Wind/Regenmelder oder Regensensor

► Taste AUF am Lüftungstaster betätigen. Die Entrauchungsklappe öffnet vollständig, sofern keine Wind- oder Regenmeldung anliegt.

► Regenfläche am Regenmelder mit Wasser benetzen, die Entrauchungsklappe schließt vollständig. Die Anzeige Lüftung "AUF" blinkt (nur bei Lüftungstaster mit eingebauter Lüftung AUF-Anzeige).

Die Regenfläche wieder trocknen. Taste AUF am Lüftungstaster betätigen. Die Entrauchungsklappe öffnet vollständig.

► Den Windmelder mit Wind (z. B.: Föhn) beaufschlagen, die Entrauchungsklappe schließt vollständig. Die Anzeige Lüftung "AUF" blinkt (nur bei Lüftungstaster mit eingebauter Lüftung AUF-Anzeige).

Abschließende Arbeiten

► Einschlagscheiben in allen RDA-Bedienstellen einsetzen. Tür der Steuerzentrale schließen.

Telefonnummer des Störungsdienstes aufkleben.



Achtung: Wenn der Probelauf fehlschlägt, Inbetriebnahme wiederholen!



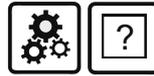
Störungshilfe

Anzeige - Betrieb OK - leuchtet nicht in den RDA-Bedienstellen sowie Steuerzentrale:

- Störung liegt an (siehe Störmeldung - Beep-Code - Tabelle, Seite 44), Störung beseitigen.
- Netzanschluss nicht in Ordnung:
 Netzzuleitung/Netzspannung überprüfen.
 Netzsicherung prüfen.
- Akkus nicht in Ordnung:
 Akku-Sicherung prüfen.
 Akku-Anschluss überprüfen.
 Akkus defekt, austauschen.

Der RDA-Rauchabzug öffnet ohne Taster-Betätigung

- RDA-Bedienstelle ist falsch angeschlossen oder defekt, prüfen und berichtigen.
- Autom. Melder/Kanalschalter ist verschmutzt, tauschen.
- externe Spannungsversorgung des Kanalrauchschaltes fehlt.
- Lüftungstaster gibt durch Fehler ständig Kontakt.



Störungshilfe

D

RDA-Auslösung, Druckregelung eingeleitet, Entrauchungsklappe bleibt geöffnet - keine Regelung

- Differenzdrucktransmitter:
Druckschläuche für Innen und Außen überprüfen.
- Service Port-Einstellung:
Einstellung Solldruck und Hysterese überprüfen ggf. ändern,
ausgewählten Differenzdrucksensor überprüfen.

Lüftungstaster mit umgekehrter Funktion

- gedrehter Anschluss am Lüftungstaster oder der Steuerzentrale.

Lüftungstaster ohne Funktion

- Lüftungstaster falsch angeschlossen.
- RDA-Auslösung war erfolgt, Reset-Taste in der Steuerzentrale drücken.
- Netzzuleitung ohne Spannung, instandsetzen.
- Netzsicherung defekt, tauschen.
- Motorsicherung der Entrauchungsklappe defekt, tauschen.
- Motorsicherung des optionalen Lammellengerät defekt, tauschen.
- Wind-/Regen-Meldung steht an.

Kapazitäten der Akkus nicht ausreichend für 72 h Netzersatzbetrieb

Die Messung der Stromaufnahme zur Überprüfung der Akkukapazitäten muss im Standby-Betrieb erfolgen und darf keinesfalls direkt nach einer Motoransteuerung erfolgen.

Der Standby-Betrieb wird automatisch 3 Min. nach Ausführung von RWA-Reset oder 3 Min. nach Ausführung der letzten Lüftungsansteuerung eingeleitet.

Alle LED's aus bei Akkubetrieb (ohne Netz 230 V/50 Hz)

- Akku tiefentladen. Akku-Sicherung entfernen. Notstromakku abklemmen und mind. 2 Min. warten.
- Neue Notstromakku einsetzen und anklemmen, Akku Sicherung einsetzen.



Inbetriebnahme + Probelauf

Grüne LED aus

- Netzanschluss nicht in Ordnung.
- Netzsicherung defekt.
- Akku nicht in Ordnung.
- Akkusicherung defekt.

0x		alles OK
1x		Netzausfall
2x		Akku-Störung
3x		Störung RDA-Bedienstelle
4x		Störung autom. Melder
5x		Störung Motor / Ventilator
8x		Speicherfehler
10x		Störung Drucksensor
11x		Störung Arbeitsbereich des Drucksensor

Abb.: Beep-Code Tabelle

Störmeldung - Beep-Code - Tabelle

Bei der Störmeldung gibt die Pulsfolge einen Hinweis auf die Störungsursache. Die akustische Störmeldung erfolgt nur bei geschlossener Tür oder gedrücktem Türkontaktschalter der RDA-Bedienstelle mit eingebautem Summer. In der RDA Steuerzentrale wird die Störmeldung optisch an der gelben LED  - Störung, angezeigt.



Abb.: Störmeldung- Fenster "Kein Fehler"

Störmeldung - Service Port - Funktionskachel

Auch über den Service Port wird die Störmeldung unter der Rubrik-Tab "Konfiguration" als Klartextfehlermeldung angezeigt.

Störmeldung Drucksensor (4 bis 20 mA Stromschleife)

10 x kurz blinken:

- Der Drucksensor ist falsch oder nicht angeschlossen.
- Leitung zum Drucksensor ist kurzgeschlossen.

Störmeldung Arbeitsbereich des Drucksensor

11 x kurz blinken:

- Stromaufnahme niedriger als 01 mA.
- Stromaufnahme höher als 30 mA.



Wartungsanzeige (gleichmäßiges Blinken)

Grüne LED  - Betrieb OK - blinkt gleichmäßig in allen Bedienstellen und Steuerzentralen.

Ein Zurücksetzen des Wartungstimers erfolgt nur über die Service Port-Software.

Anzeige Speichercheck

Bei Inbetriebnahme der Steuerzentrale wird ein Speichercheck durchgeführt. Die gelbe LED  - Störung, die rote LED  - RDA-Auslösung - und die grüne LED  - Betrieb OK - leuchten dauerhaft während des Speicherchecks in der Zentrale auf.

Diese erlöschen nach ca. 3 Sekunden.

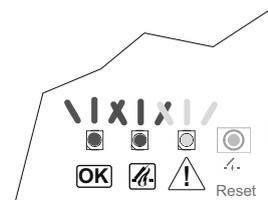


Abb.: Speichercheck

Anzeige Wind-/oder Regenmeldung (gleichmäßiges Blinken) Leuchtanzeige im Lüftungstaster LTA 25.



Testbetrieb-Druckregelung

D

Sind alle Komponenten wie:

- Entrauchungsklappe (Druckregelklappe)
- optionales Lamellengerät vor der Ansaugöffnung
- Differenzdrucktransmitter
- Zuluftventilator
- Relaisbox an der RDA-Zentrale angeschlossen, kann bei ausgelöster Anlage der Testbetrieb aktiviert werden.



Hinweis: Die RDA-Steuerzentrale muss sich im Druckregelbetrieb befinden

► Bei Betätigung der DIP-Schalter 1 und 2 wird der Testbetrieb der Druckregelung aktiviert.

► Sie haben die Möglichkeit, über die 3 LED Anzeigen auf der Platine der Steuerzentrale, wie auch an den RDA Bedienstellen, das Druckregelverhalten zwischen Zuluftventilator und Druckregelklappe zu kontrollieren.

Druckregelverhalten:

- Die grüne LED - Betrieb OK - leuchtet:
Der Druck ist kleiner als der Minimaldruck.
- Die rote LED - RDA-Auslösung - leuchtet:
Der Druck entspricht dem Sollwert.
- Die gelbe LED - Störung leuchtet:
Der Druck ist größer als der Maximaldruck.



Protokollieren d. Druckwerte



Hinweis: Die RDA -Steuerzentrale muss sich im Druckregelbetrieb befinden.

► Bei gleichzeitigem Betätigung der DIP-Schalter 1 und 2 wird der Testbetrieb der Druckregelung aktiviert.

► Wird zusätzlich der DIP-Schalter 3 aktiviert, werden bis zu 100 Druckwerte im 5 Sekundentakt (ca. 8,3 Minuten) im Prozessorspeicher aufgenommen.



Auslesen der Druckwerte



Hinweis: DIP-Schalter 1, 2 und 3 auf Off-Stellung bringen und Steuerzentrale mit der Service Port Software verbinden.

► Starten Sie die Service Port-Software und drücken Sie den Button "Finden". Die angeschlossene RDA-Steuerzentrale wird angezeigt. Unter dem Menütab "Spezial" erscheint jetzt der Button "Druckverlauf".

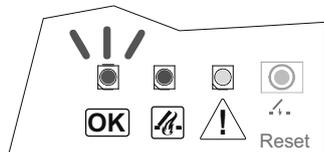


Abb.: Der Druck ist kleiner als Minimaldruck

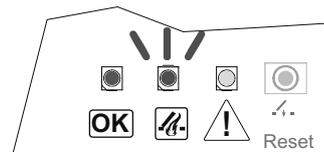


Abb.: Der Druck entspricht dem Sollwert

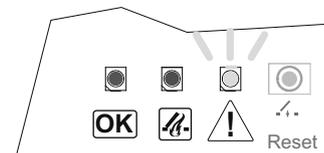


Abb.: Der Druck ist größer als der Maximaldruck

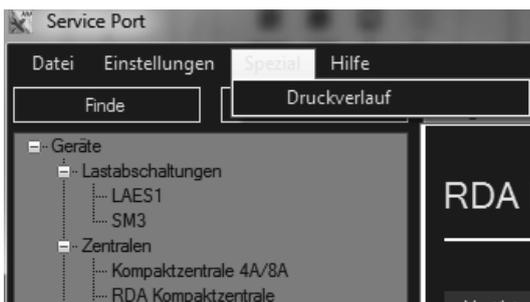
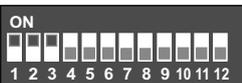


Abb.: Auslesen der Druckwerte



Auslesen der Druckwerte

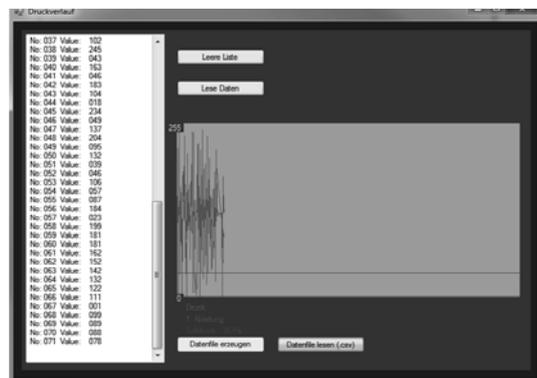
► Starten Sie jetzt das externe Programm "Druckverlauf". Diesen Button finden Sie im Menü-Tab "Spezial".



Abb.: Programm Druckverlauf starten

► Lesen Sie jetzt die geschriebenen Druckdaten mit dem Button "Lese Daten" aus dem Speicher der RDA-Steuerzentrale aus.

Dargestellt werden die protokollierten, erfassten Drücke. Im Druckfenster wird jetzt eine Ableitung zwischen Ist- und Solldruck grafisch dargestellt.



► **Hinweis:** Soll ein neuer Druckverlauf mit der RDA-Steuerzentrale gestartet werden, muss der Speicher wieder gelöscht werden. Bitte benutzen Sie den Button "Leere Liste".

Abb.: Druckverlauf



Speichern und Lesen der Druckwerte

Die ermittelten Druckverlaufswerte können in einer CSV-Datei abgespeichert bzw. auch erneut mit der Service Port-Software ausgelesen werden.

► Zum *Speichern* des Verlaufs benutzen Sie den Button "Datenfile erzeugen".

► Zum *Einlesen* des Verlaufs benutzen Sie den Button "Datenfile lesen (CSV)".



Abb.: Speichern und Lesen eines Druckverlaufs



Wartung

D



Abb.: Prüfplakette

Werden die Geräte in Rauchschutz-Druck-Anlagen (kurz RDA) eingesetzt, müssen sie mindestens einmal jährlich geprüft, gewartet und ggf. instand gesetzt werden.

- Die Geräte von Verunreinigungen befreien.
- Befestigungs- und Klemmschrauben auf festen Sitz prüfen.
- Die Geräte durch Probelauf testen, gemäß Kapitel Inbetriebnahme und Probelauf. Die Getriebe der Antriebe sind wartungsfrei.
- Defekte Geräte dürfen nur in unserem Werk instand gesetzt werden.
- Es sind nur Originalersatzteile einzusetzen. Die Betriebsbereitschaft ist regelmäßig zu prüfen. Hierfür ist ein Wartungsvertrag mit dem Hersteller oder autor. Fachbetrieb empfehlenswert.
- Alle serienmäßig mit der RDA-Steuerzentrale gelieferten Akkus bedürfen einer regelmäßigen Kontrolle im Rahmen der Wartung und sind nach der vorgeschriebenen Betriebszeit (4 Jahre) auszutauschen.
- Bei der Entsorgung der verwendeten Gefahrstoffe - z. B. Akkus - Gesetze beachten. Rücksetzung des Wartungstimers.
- Die Bedienungsanleitungen der angeschlossenen Komponenten sind unbedingt zu beachten!



Außer Betrieb

Um die RDA-Anlage außer Betrieb zu nehmen, muss die Steuerzentrale vom Netz getrennt und die Akkusicherung entfernt werden. Während der Außerbetriebnahme stoppt der aktivierte Wartungstimer und speichert die letzten Daten.

Sobald die Zentrale wieder an das Netz oder an den Notstromakku angeschlossen wird, läuft der Wartungstimer wie gewohnt weiter.

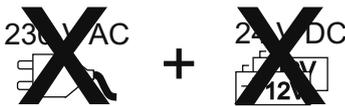


Abb.: Außer Betrieb



Technische Daten

Die Energieversorgungen und elektrischen Steuereinrichtungen sind ausschließlich mit den vom Hersteller zugelassenen Komponenten zu betreiben.

Elektrische Eigenschaften

Primäre Energieversorgung

Netzversorgungsspannung:	230 V AC / 50 Hz, ($\pm 10\%$), separat abgesichert
Systemspannung:	27 V DC (Nenn) (-30% / $+10\%$)
Leistungsaufnahme:	ca. 300 W bei 8 A Stromabgabe
Stromaufnahme Netz:	max. 1,6 A bei 8 A Stromabgabe
Leistungsaufnahme (Standby):	< 5 W
Überwachung:	ja, Ausfallerkennung der 230 V AC Netzversorgung
Anschlussklemme:	Schraubklemme max. 2,5 mm ²
Sicherung:	Netz 230 V AC: T 3,15 A/H Motorkreis: FKS 10A

Sekundäre Energieversorgung

Akku:	7,2 Ah, 2 x 12 V mit Tiefentladeschutz bei Unterspannung, Überwachung auf Drahtbruch und Sicherungsausfall, Betriebszeit 4 Jahre
Akkutyp:	Bleigel mit VdS Zulassung
Notstrombetrieb:	72 Std.
Ladezeit:	20 h für Notstrombetrieb
Anschlussklemme:	2 polig, max. 2,5 mm ²
Überwachung:	ja, zyklisch
Sicherung:	FKS 10A

Ausgang

Spannung:	27 V DC (Nenn) (-30% / $+10\%$) geglättet
Welligkeit:	Antriebe: <1 %
Strom (Nenn):	Antriebe: 8 A bei 30 % ED ; Ausgang separat abgesichert,
Öffnungs- /Schließvorgang:	Umpolung der Spannung
Pausenzeit bei Polwendung:	ca. 400 ms (änderbar über Service Port--Software)
Autom. Freischaltung:	Motorausgang 1: AUF/ZU-Richtung: nach 3 Min* (im Lüftungsbetrieb) Motorausgang 2: (änderbar über Service Port-Software)
Leitungsüberwachung:	Überwachungsdioden (über 3 Überwachungsleitungen in Verbindung mit Überwachungsdioden)
Anschlussklemme:	max. 6 mm ² , Schraubklemme
Antriebe:	gemäß max. Stromaufnahme der Antriebe
Sicherung:	FKS 10A

Ausgang Bedienstellen

Spannung:	24 V nenn
Strom:	max. 60 mA, 100 % ED
Anschlussklemme:	max. 1,5 mm ² , Federkraftklemme
Leitungsüberwachung:	Endwiderstand 10k
max. Anzahl:	10 Stück
Notstromversorgung:	ja



Technische Daten

D

Ausgang automatischer Melder

Spannung:	24 V Nenn
Strom:	max. 150 mA, 100 % ED
Anschlussklemme:	max. 1,5 mm ² , Federkraftklemme
Leitungsüberwachung:	Endwiderstand 10k oder aktives Endmodul
max. Anzahl:	10 Stück oder 1 Kanalrauchmelder
Notstromversorgung:	ja

Ausgang Wind-/Regenmelder

Spannung:	24 V Nenn, 20 V bis 30 V DC
Strom:	max. 100 mA, 100 % ED
Anschlussklemme:	max. 1,5 mm ² , Federkraftklemme
Leitungsüberwachung:	keine
max. Anzahl:	1 Stück, Typ WRM; RM; WRM2; RM2
Notstromversorgung:	nein
Sicherung:	nein

Ausgang Relaisanschaltbox

Spannung:	24 V Nenn, 20 V bis 30 V DC
Strom:	max. 100 mA, 100% ED
Anschlussklemme:	max. 1,5 mm ² , Federkraftklemme
Leitungsüberwachung:	keine
max. Anzahl:	1 Stück
Notstromversorgung:	nein
Sicherung:	nein

Ausgang Differenzdrucktransmitter DE 23

Spannung:	24 V Nenn, 20 V bis 30 V DC
Strom:	max. 100 mA, 100% ED
Anschlussklemme:	max. 1,5 mm ² , Federkraftklemme
Leitungsüberwachung:	ja
max. Anzahl:	1 Stück
Notstromversorgung:	nein
Sicherung:	nein
Potenzialfreie Kontakte:	ja, 2 x Wechslerkontakt (RDA Auslösung und Sammelstörung)
Kontaktbelastung:	max. 30 V / 2 A je Kontakt
Meldung RDA-Auslösung und Störung:	optisch, Dauersignal bei RDA-Auslösung, alternierendes Signal bei Störung, siehe technische Dokumentation

Mechanische Eigenschaften

Maße:	400 x 300 x 180 mm
Gewicht:	mit Akku ca. 14,9 kg, ohne Akku ca. 12,9 kg

Anschluss und Betrieb

Anschluss:	siehe technische Dokumentation
Anschlussklemmen:	siehe technische Dokumentation
Geeignet für RWA:	ja
Geeignet für RDA:	ja
Geeignet für Lüftung:	ja
Lüftungsfunktion bei Netzausfall:	nein, Lüftung gesperrt
Sicherheitsfunktion bei Netzausfall:	ja, automatisches Schließen der Entrauchungsklappe, Lüftung gesperrt und RDA weiterhin aktiv



Technische Daten

Wartung

Akkutausch:	alle 4 Jahre und bei Fehlfunktion der Akkus
Wartungszähler:	ja
Wartungszähler aktiv:	bei Energieversorgung der Anlage, ohne Energieversorgung erfolgt eine Speicherung der aktuellen Daten
Funktionen nach Ablauf des Wartungszählers:	LED-Anzeige  blinkt,  aktiviert, siehe technische Dokumentation

Einstellbare Funktionen

Parametrierung:	ja
Parametrierung durch:	DIP-Schalter
Möglichkeiten:	Manuell öffnen und schließen der Motorausgänge 1 und 2 Testbetrieb Druckregelung, Hubbegrenzung ¹⁾ , Lüftung im Tastbetrieb ¹⁾ , Stopp mit Schlüsselschalter ¹⁾ , Lüftungsautomatik ¹⁾ , Protokollieren der Druckwerte . ¹⁾ gilt nur für Motorausgang 1

Einbau und Umgebungsbedingungen

Nenntemperatur:	20 °C
Umgebungstemperaturbereich:	-5 °C bis 40 °C
Einbausituation:	nur für trockene Räume
Funktionserhalt:	Antriebe: 72 Std.
Geeignet für Außenmontage:	nein
Schutzart IP:	IP 44 nach DIN EN 60529

Zulassungen und Nachweise

CE konform:	gemäß EMV-Richtlinie 2004/108/EG und der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG
Schutzklasse:	Klasse I nach DIN EN 61140 (DE 0140-1)
Umweltklasse nach VdS:	Klasse III nach VdS 2581
Baumuster geprüft:	nein

Material

Gehäuse:	Stahlblech für Auf-Putz-Montage
Farbe:	grau
Halogenfrei:	ja
Silikonfrei:	ja
RoHS konform:	ja

In Abhängigkeit der verwendeten Antriebe ist bei der Dimensionierung der Energieversorgung und zur Dimensionierung der Kabelquerschnitte der Motorzuleitungen mit erhöhten Strömen im Anlaufmoment zu rechnen.
Ein funktionssicherer Betrieb ist bei Anschluss an entsprechende Komponenten desselben Herstellers gewährleistet.
Bei Betrieb mit Antrieben von Fremdherstellern ist eine Konformität auf Funktionssicherheit anzufragen.

Hinweispflicht nach § 12 der Batterieverordnung (BattV)

Im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Batterien und Akkus sind wir als Händler gemäß Batterieverordnung verpflichtet, Sie als Verbraucher auf folgendes hinzuweisen:

- Jeder Endverbraucher ist gesetzlich verpflichtet, Batterien und Akkus zurückzugeben!
 - Sie können diese nach Gebrauch in unseren Werken oder in einer kommunalen Sammelstelle zurückgeben.
- Schadstoffhaltige Batterien sind mit einem Zeichen, bestehend aus einer durchgestrichenen Mülltonne und dem chemischen Symbol (Cd, Hg oder Pb) des für die Einstufung als schadstoffhaltig ausschlaggebenden Schwermetalls versehen.

